

ten, endlich, eine wenn auch für die Mehrheitsbildung nicht stark ins Gewicht fallende, aber doch immerhin symptomatische Schwächung der liberalen Seiten des Abgeordnetenhauses. Nur die freisinnige Volkspartei hat ihren Bestands nicht nur zu wahren, sondern noch um 4 Mandate zu vermehren gewünscht. Ein weiterer Zuwachs steht ihnen aus der noch ausstehenden Stichwahl im 12. Berliner Wahlkreis in Aussicht. Die freisinnige Vereinigung verliert ein Mandat, und die Nationalliberalen schließen sogar mit einem Minus von 12 Mandaten ab. Sie behalten von 6 schlesischen Mandaten nur noch 2, ihr Bestands in Hannover vermindert sich um weitere 8 Mandate. Während sie in den beiden jetzt geleisteten industriellen Meienwahlkreisen des Westens 5 Mandate inne hatten und das sechste von einem ihnen nahestehenden Konservativen eingenommen war, sind von den 10 aus diesen Wahlkreisen neu gebildeten Wahlkreisen 6 an das Zentrum verloren gegangen und nur 4 den Nationalliberalen zugefallen. Insofern die Nationalliberalen sich als Ziel die Befestigung der Möglichkeit einer konservativ-liberalen Mehrheit gesteckt hatten, ist sonach der Versuch vollständig mißlungen. Konservativen und Zentrum, sowie die in kirchlichen Dingen mit dem Zentrum gehenden Polen, ziehen in erheblicher verächtlicher Zahl in das neue Abgeordnetenhaus ein, während die Nationalliberalen eine empfindliche Schwächung erfahren haben. An den Mehrheitsverhältnissen im Abgeordnetenhaus ändert sich infolge des Ausganges der Wahlen allerdings nichts, die Schwierigkeiten, die preussische Politik im Rahmen der einseitlichen Reichspolitik zu halten, sind aber zweifellos gewachsen. Man wird auf allen Seiten ruhig und kühl die nötigen Folgen aus dem Wahlergebnis ziehen müssen, wenn den großen und dringenden Aufgaben der Reichspolitik die nötige Unterstützung in Preußen gesichert werden soll.

Kleine politische Nachrichten.

— Ueber die russisch-englischen Vorschläge betr. Mazedonien haben die europäischen Kabinette noch keine Kenntnis. Daher ist die Meldung eines Londoner Blattes, daß diese Vorschläge bereits die Zustimmung der Kabinette gefunden haben, nicht richtig.

— Wahlanspruch. Gegen die Wahl des Bergarbeiters Souermann (Zentrum) Wülheim-Ruhrort, Land, legten die Mitglieder der nationalliberalen Partei Protest ein.

Aus aller Welt.

Ausregung auf dem Dampfer „Potsdam“. Als der Dampfer Potsdam von New York nach Europa abging, entstand große Aufregung unter einer etwa 1000 Köpfe starken Menschenmenge, die wegen Ueberfüllung des Dampfers mit Rückwanderern zurückbleiben mußten. Viele versuchten, mit Gewalt an Bord zu gelangen, doch wurden sie von der Polizei zurückgehalten. Es dauerte längere Zeit, ehe der Aufruhr, der zu ersten Ausschreitungen zu führen drohte, unterdrückt war. Dann ging das Schiff in See.

Die Post zwischen New York und Europa. Nach dem letzten Jahresbericht des Generalpostmeisters in Washington wurden 783 668 kg. Briefe und 3 451 117 kg. Drucksachen von Amerika nach Europa befördert. Der Nordd. Lloyd hat 147 268 kg. Briefe und 679 714 kg. Drucksachen und die Hamburg-Amerika-Linie 68 593 kg. Briefe und 319 605 kg. Drucksachen befördert. Die Bestimmung besteht, daß bei gleicher Geschwindigkeit der Dampfer die Post den amerikanischen, zum Teil subventionierten Dampfern übergeben werden muß, ist die Leistung der deutschen Postdampfer um so mehr anzuerkennen. Für die Beförderung der Post sind von Amerika 1,5 Millionen Dollar ausgegeben worden, wovon 207 700 Dollar auf den Norddeutschen Lloyd entfallen.

Penny-Briefporto. Die englische Regierung lehnte es ab, das Abkommen über das Penny-Briefporto mit Frankreich allein abzuschließen, da die Gewährung einer solchen Priorität Deutschland, das die Frage ebenfalls erwäge, verletzen könne. Man beabsichtigt, den Penny-Tarif mit allen Staaten des Kontinents abzuschließen.

Die englischen 30,5 cm.-Geschütze Marke X. Die im vorigen Herbst bzw. Winter dieses Jahres fertigwerdenden drei englischen Linienschiffe der „Bellerophon“-Klasse von rund 19 000 t. Displacement sind mit je 10—30,5 cm.-Geschützen Marke X ausgerüstet. Das Geschütz wiegt 58 t. (die Tonne = 20 Ztr.). Die Rohr sind 14,1 m. lang. Die Pulverladung, aus Korbiten bestehend, wiegt 118 kg. Die Granate wiegt 385,5 kg. Die Geschütze setzen in bis auf Entfernungen von 12 800 m., die Anfangsgeschwindigkeit ist 884 m. in der Sekunde. Die Gesamtenergie ist nahe der Mündung = 15 300 mt. (Metertonnen). Auf eine Entfernung von ca. 3000 m. sollen die Granaten noch 43 cm. Stahl durchschlagen.

wird mit unglaublich hohen Summen herumgeworfen, es wird der Name des Kronprinzen, des Citel-Prin, des Herzogs Theodor von Bayern genannt, der schmalbädige, uninteressante Graf, Reichsgraf, pardon, rühmt sich der Bekanntschaft dieser erlauchten Personen, aber die Sensation fehlt. Es wurde angedeutet, daß an einem Punkt die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden würde, bei der Frage nach den intimen Beziehungen des Reichsgrafen zu der Frau Oberförster Lewandowsky, und daraufhin habe ich mir die Dame auf der Anlegebank näher angesehen. Von ihr war ja auch in dem letzten großen Prozeß gegen den Mann, den inzwischen verurteilten Oberförster, behauptet worden, daß sie mit einem jungen Leutnant in zärtlicher Hingebung gelebt habe, weshalb dann der Schuß des Oberförsters durch die Glasstür des Schlafzimmers klang. Das also ist die Heldin, um derentwillen so viel Gerichtsstaub aufgewirbelt wird. Herr, du mein Gott, welch' geheimnisvolle Wege geht doch das bishigen Liebe und was man so Liebe nennt! Eine so unsagbar nichtsagende Frau, diese Frau Lewandowsky, geborene von Soundso. Worin besteht der Zauber dieses Weibes, wodurch bekommt es die Männer in ihre Gewalt? Unergründlich! Man soll sich durch dieses Wort nicht mit allem, was nicht klar zutage liegt, abfinden. Es geht aber manchmal nicht anders. Zum Beispiel nun wieder die letzte Berliner Schülertragödie! Ich las einen kritischen Artikel des Hamburger Schriftstellers Otto Ernst darüber; sehr gut, sehr definierend! Das Urteil wird noch entscheidend, wenn man in Betracht zieht, daß Otto Ernst ein sehr geachteter Lehrer gewesen ist und daß er sich als Schriftsteller mit pädagogischen Fragen dramatisch beschäftigt. Seine Schüler-Tragödie „Nachmann als Gelehrter“ hatte, wie man weiß, großen Erfolg! Und trotz

Degen-Duell. Ein in einer Pariser Zeitung erscheinender Artikel, der die Königin-Mutter von Portugal verunglimpft, veranlaßte ein Degenduell zwischen dem Dynastie-Gegner Herzog Albuquerque und dem Bewunderer der Königin, Baron Burcourt. Letzterer wurde verwundet und verließ den Kampfsplatz mit dem Ruf: Vive la reine!

Lokales.

Wanderung für Sonntag, den 21. Juni,
vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden C. B.

Rambach-Erbisnader-Höfch-Sonnenberg.

Man fahre mit der elektrischen Bahn nach Sonnenberg, von wo aus die Wanderung beginnt. Nun auf bekanntem Weg, stets dem Bachlauf folgend, rechts die großen Steinbrüche, nach der Stadelmühle. Entweder auf der Fahrstraße an den Dampfmaschinen vorbei ziemlich steil hinauf nach Rambach, oder besser gleich bei der Stadelmühle die Straße überschreitend und links am Waldsaum entlang, um den Waldbühl, auf dem die Rambacher Kirche steht, herum nach dem hübsch gelegenen Dorf Rambach.

Der Markierung blauer Strich folgend, links um den Kirchhof herum, herrlicher Ausblick, am Waldsaum entlang, in etwa 10 Minuten in den Wald, den Waldpfad verfolgend (genau auf die Markierung achtend) später einige Schritte auf der Rauroder Straße und bei Telegraphenstange 84 in die Schneise einbiegend auf dieser fort bis zur Höhe des Erbsenaders (335 m.).

Der Erbsenader ist eine flache mit Eichenheden bestandene Basaltklippe östlich der Rauroder Straße und ist wegen ihrer eigentümlichen Kraterbildung sehr interessant. Die in den flachen Bergrücken sich einsenkenden düsteren Kraterwände machen einen merkwürdigen Eindruck. Das Plateau bietet auch dem Botaniker manches interessante. Prächtig ist die Aussicht vom Ostrand des Steinbruchs nach dem Hochtaunus, den Berggipfeln bei Eppstein und dem nahegelegenen Kellerkopf. Ebenso hat man einen schönen Blick auf die Lungenheilstätte.

Alsdann vom Erbsenader auf die am Waldsaum hinführende Straße, auf dieser links etwas bergab zur Fahrstraße Raurod-Kloppenheim. Nach 3 Min. den Pfad rechts ab nach dem Rauroder Waldfestplatz, mit mächtigen, alten Eichen und schöner Aussicht; nun die Straße bergan an einem Basaltbruch vorbei, dann abwechselnd durch herrlichen Tannen- und Buchenwald bis zur Fahrstraße Raurod-Höfch (rechts der Steinfopf 286 m.). Auf dem Fahrweg in 7 Min. nach Höfch. Von Höfch die Dorfstraße bergan und auf der Fahrstraße weiter, dann links ab auf dem Feldweg weiter, nördlich um den Bingerthum herum (vom Weg aus herrl. Blick auf den Taunus), dann auf einem viel betretenen Pfad weiter — rechts am Weg Ruhebänk — schließlich steil hinauf nach Sonnenberg.

Entfernungen: Rambach-Erbisnader: 50 Min., Erbsenader-Höfch: 1 Stunde, Höfch-Sonnenberg: 40 Min.; zusammen 2½ Stunden.

Handelsregister. In das Handelsregister wurde bei der Firma: Pehrbräu, Alliengeellschaft in Kulmbach mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden, eingetragen: Weiteres Vorstandsmitglied Fritz Küffner, Brauereidirektor Kulmbach. Die Prokura des Fritz Küffner ist erloschen. Durch Generalversammlungsbefehl vom 27. Mai 1908 erhielt § 20 des Statuts den Zusatz: „Für den Fall, daß der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, kann der Aufsichtsrat bestimmen, daß jedes Vorstandsmitglied für sich allein zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft befugt ist. Die beiden Vorstandsmitglieder sind jedes für sich allein zur selbständigen Vertretung der Gesellschaft befugt.“

Güterrechtsregister. Die Eheleute Otto Fischer, Cafetier und Anna Charlotte, geb. Rothe, hier, haben Gütertrennung vereinbart.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Mondorf hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 4. Juli 1908, vormittags 9½ Uhr, vor dem Kgl. Amtsgerichte hier, anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Stark hier, wird das Verfahren gemäß § 204 A. O. eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wärmewerks Wiesbaden G. m. b. H. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 4. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgerichte hier, anberaumt.

Stechbriefe wurden erlassen gegen: Bernhard Schöngger, Kaufmann, Hallgarterstraße 2, wegen Diebstahls; Emil Seifert, Fensterputzer, wegen Diebstahls.

aller Definitionen des pädagogisch so erfahrenen Mannes bleibt dieser letzte Berliner Schülerelbstmord unergründlich in seinen letzten Motiven. Ich will die Kontraste der Berliner Ereignisse nicht zu unvermittelt aneinander reihen, aber ich muß das Wort unergründlich noch weiter anwenden, und zwar auf die neuerdings wieder mit einer Art von Reklame und Selbstbeweihräucherung seitens der Stadt Berlin zur Diskussion gebrachten Verkehrsfragen. Nun hat man doch endlich zuwege gebracht, den Kaiser in den leidigen Streit zwischen der Stadt Berlin und der Großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft hineinzuziehen. Der Herr Oberbürgermeister Richter hat mit seiner Gefolgschaft eine Audienz beim Kaiser gehabt. Ich referiere und kritisiere nicht. Nach dem, was über diese kolossal aufgebaute Verkehrs-Konferenz im Kgl. Schloß von Berlin berichtet wird, scheint der Kaiser die Streitfrage zu seiner Partei Vorteil entschieden, sondern sich dahin geäußert zu haben: Unter eurem Streit darf die Verkehrs-Entwicklung Berlins nicht leiden. — Ich habe die Ursachen des Streites schon früher erwähnt, sie sind in ihren Einzelheiten nicht so interessant, wie der Herr Oberbürgermeister von Berlin zu meinen scheint, es kommt am Ende aller Ende darauf an, wer soll künftig den Verdienst schlucken, eine Gesellschaft oder die Stadt Berlin? Die beiden Parteien werden weiter streiten, der Kaiser wird aber erreicht haben, daß die ihn schon lange kränkende Überleitung der Elektrischen Unter den Linden und vor dem Brandenburger Tor wieder verschwindet und als Unterleitung in die Erde versinkt, das heißt, daß eine Unternehmung stattfindet. Auch die Leipziger Straße ist bei dieser eigenartigen Verkehrs-Konferenz zur Sprache gekommen; von ihr sollen alle Straßenbahnen verschwinden. Ich registriere die Absicht; aber ich auch nur

Wiesbadener als Erfinder. Das Kaiserliche Patentamt erteilte dem Kaufmann Gustav Molath, Jahnstraße 1 hier, Gebrauchsmusterschutz auf eine durch zwei Handbewegungen in ein bequemes Bett verwandelbare Ottomane.

Freie Schulstellen. Grenzhausen, ev. Reallehrerstelle, 1800 M. Grundgehalt, 260 M. Mietsentschädigung, 200 M. Alterszulage. — Vermbach, Kt. Oberlahn, ev. Lehrerstelle, 1100 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage, freie Dienstwohnung. — Schwannheim, kath. Lehrerstelle, 1800 M. Grundgehalt, 400 M. Mietsentschädigung; 200 M. Alterszulage. — Camp, kath. Hauptlehrerstelle, 1620 M. Grundgehalt, freie Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — Oestrich, Rheingau, kath. Lehrerstelle, 1000 M. Grundgehalt, 150 M. Mietsentschädigung, 120 M. Alterszulage.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen worden: Dietrichsheim (Rheinhesen), Bleitersheim: Gebühr je 25 A. Albach (Kt. Gießen), Appentod (Kt. Alsbach), Aulendiebach, Ehengeß, Frau Kaufs, Dassenroth (Odenw.), Hummetroth, Rüdningen (Oberhesen), Lauten-Weichnich, Lauter (Oberhesen), Mit-Lechtern, Mittel-Ringig, Rittershausen, Münster (Kt. Gießen), Nieder-Kinzig, Oberfainbach, Ober-Kinzig, Reinhardshain (Oberh.), Röhges bei Laubach, Oberh., Schlierbach (Kt. Bensheim), Stangenrod (Oberhesen), Wald-Erlenbach (Odenwald): Gebühr je 50 A. Abilöbnich, Bledenrode, Daasdorf bei Büttelstiedt, Döbrichsen, Hörerei Allunah, Haindorf (Kt. Apolda), Hundshaupten, Kallhofenfeld, Kleinschwabhausen, Moberwitz, Münchengosserstedt, Neuenbönn, Pfaffschwende, Rüstungen, Sachsenhausen (Kt. Weimar), Schöna (Rheinl.), Spechtshausen, Uiteroda, Wiesenfeld (Rhöngeb.), Woblsborn, Zopten, Friedrichsthal (Kt. Niederbarnim), Herrenhof im Lüneburger: Gebühr je 1 A. Herrenhof ist nur in der Verkehrs-Schwachen Zeit, alle anderen Orte sind unbeschränkt zugelassen.

Aus der Fürsorge-Erziehung. Der Allgemeine Fürsorge-Erziehungs-Tag am 7. bis 10. Juli 1908 in Straßburg-Elsch verspricht eine starke Beteiligung zu gewinnen. Die süddeutschen Kreise beider Konfessionen, welche sich für die Jugendfürsorge praktisch interessiert haben, werden zahlreich vertreten sein. Auch seitens der israelitischen Anstalten und Erziehungsvereine ist schon eine rege Beteiligung angemeldet. Der jüdische Repräsentationsausschuß enthält über 50 Namen des besten Alters. Auch die fernwohnenden norddeutschen und ostdeutschen Kreise werden voraussichtlich dieser Tagung sich zahlreich anschließen können, da dieselbe in die erste Sommer-Ferienwoche fällt, somit man sich einer auf der Reise nach dem Schwarzwald, den Vogesen oder der Schweiz zwei anregende Tagungen mitnehmen kann. Neben dem juristischen Thema des Direktors Dr. jur. Bollig: „Justizreform, Armenrecht und Fürsorgeerziehung“ wird das äußerlich wichtige Thema: „Licht- und Schattenseiten der Familien-erziehung“ von Herrn Direktor Dr. phil. Petersen-Hamburg behandelt werden. Ueber die Berufsausbildung der schulentlassenen Jünglinge wird Direktor Seiffert-Strausberg (Marl), der Vorsitzende, referieren.

Der Zirkus Henry trifft Dienstag, den 23. Juni, früh 6 Uhr, am Westbahnhof ein und wird sofort mit der Ausladung der Tiere und Wagen begonnen, da am selben Tage abends 8 Uhr bereits Gala-Eröffnungsvorstellung stattfindet. Der Zirkus ist durch seine trefflichen Leistungen den Freunden zirkusischer Kunst bestens bekannt. Sowohl das Künstler-Ensemble, das Herr Direktor Köstle um sich geschart, als auch das vorzügliche Pferdmaterial, das er sein eigen nennt, sind als erstklassig zu rühmend. Das Programm ist abwechslungsreich, interessant und fesselnd. Alles in allem ist ein Besuch im Zirkus Henry sehr zu empfehlen. Näheres heutige Anzeige. Der Billetverkauf ist ab Samstag in den Händen des Herrn Anstafius Kocher, Kronplatz 3-4, am Kochbrunnen.

Vereinsnachrichten.

— Der Vagr. Gebirgsstrachen- und Schupfplattlerverein D'Oberlander veranstaltet Sonntag, 21. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab, in der Turnhalle zu Dohheim eine Tauschunterhaltung, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Aufführung besonderer Schupfplattlerlänze.

— Auf das Sonntag nachmittag im Eichgarten stattfindende Waldfest des Männergesangsvereins „Concordia“ sei nochmals aufmerksam gemacht.

— Der Gesangsverein „Liederkrang“ hielt gestern abend in der Männerturnhalle (Plattlerstraße) seine Generalprobe zu dem am Sonntag, 21. d. M. in Bierstadt stattfindenden Gesangsfest ab. Der Verein singt in Abt. A (Kunstgesang), Abt. 2.

— Der Wiesbadener Männergesangs-Verein C. B. wird den Teilnehmern mit der für Sonntag, 21. Juni, festgesetzten Rheinfahrt eine genussreiche Veranstaltung bieten. Die Vergnügungskommission hat große Ueberrassungen in Vorbereitung, für Unterhaltung ist genügend gesorgt.

— Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. veranstaltet am heutigen Samstag, 20. d. M., von 7½ Uhr abends ab auf der alten Adelsbühne an der Vibacher-Allee ein Sommerfest.

ein Schimmer einer solchen Möglichkeit auftauchen wird, werden noch ungezählte Straßenbahnwagen die Leipziger Straße hinunterfahren. Es gibt Ereignisse und Nicht-Ereignisse. Zu diesen Nicht-Ereignissen zähle ich die Verkehrs-Entlastung der Leipziger Straße in Berlin. Und nun noch etwas von den Berliner Ereignissen. Nach einundzwanzigjähriger erprieslicher künstlerischer Tätigkeit verläßt die Kgl. Kammerjägerin Ida Hiedler unser Königl. Opernhaus. Die gesamte Berliner Presse benimmt sich so, als ob man etwas Unerhörliches verliert. Das ist nun allerdings nicht der Fall; aber Tatsache ist, daß Ida Hiedler noch auf der Höhe ihrer künstlerischen Betätigung, ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit steht; Tatsache ist, daß das Publikum von ihr enttäuscht ist. Ja, warum verläßt denn dann Ida Hiedler das Kgl. Opernhaus! Unergründlich! Die Intendanz wird es schon wissen, oder sie wird es auch nicht wissen; ebenso liegt es mit der Frage, warum das ihr zugehörige Krollische Theater diesmal nicht verpachtet ist. Kroll im Sommer ohne Theater! Unergründlich! Ich forsche auch nicht mehr den verschlungenen Wegen der Intendanz nach. Es gibt ja noch Ereignisse in Berlin, bei denen man sich nicht den Kopf zerbrechen braucht. Unsere Nisepferd-Mutter im Zoologischen Garten hat wieder ein Baby bekommen. Warum — wieso? Das ist selbst bei den Nisepferden nicht unergründlich. Also sie hat es. Daß sie nach der Geburt des ersten Babys blind geworden ist, hat sie nicht abgekehrt, ein zweites zu erhalten. Die Liebe macht blind! Man hat diesmal das Baby rechtzeitig von der Mama entfernt, weil die Mama es nicht zu warten versteht. Bolle ist in Aktion getreten, denn das kleine Nisepferdchen wird mit der Flasche aufgezogen.

Samstag, 20. Juni 1908.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Chor“ hält Sonntag, 21. Juni, nachmittags, auf der Himmelswiese, obere Platterstraße, ein Picknick ab.

Tagesanzeiger für Samstag.

Regl. Schauspiele: „Mignon“, 7½ Uhr.
Residenz-Theater: „Die Lügenbrüder“, 7 Uhr.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 4 Uhr. — Gartenfest 4½ Uhr.
 — Doppelfonzert 8½ Uhr. — Großes Feuerwerk und Ball.
Walhalla-Theater: „Der Prinzpa“, 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Varietés-Vorstellung, 8 Uhr.
Eben-Theater: Weissbach-Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9–10 Uhr Operetten-Abend.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Rothaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffenswerke.
Kongerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Hansa-Hotel — Walhalla-Restaurant — Friedrichshof.

Aus dem Nassauer Land.

Radfahrer-Verein Schierstein 1898.

(Ein Lebensblatt zur 10jährigen Stiftungsfeier.)

Nachdem sich der Radfahrersport schon sehr früh hier in Schierstein zahlreicher Freunde erfreuen konnte, lag der Gedanke nahe, die Radler in einer sportlichen Vereinigung zu versammeln, um im Austausch der Erfahrungen sich gegenseitig zu unterstützen und zu fördern und um in Gesellschaft gleichgesinnter Sportfreunde die Tourenfahrten zu pflegen. Im Juni 1898 wurden die Interessenten durch ein Inserat in der Lokalzeitung zu einer Besprechung zwecks Gründung eines Radfahrervereins in das Hotel-Restaurant „Kaiser Friedrich“ eingeladen. Der Anfang war nicht sehr verheißungsvoll. Es waren die Herren Otto Schmidt, Gustav Sattler, Josef Prinz und Friedrich Will der Einladung gefolgt. Man kam dabei überein, die Radfahrer Schiersteins nochmals brieflich zu einer Versammlung in die Wirtschaft von Erwert einzuladen. Diese Einladungen wurden durch die Herren O. Schmidt und G. Sattler verschickt. Der Erfolg blieb nicht aus. Mit neun Mitgliedern konnte sich der Verein konstituieren. Als prov. Vorstand wurden gewählt: O. Schmidt, Vorsitzender, G. Sattler, Schriftführer.

Als Gründer des Vereins sind zu nennen:
 Otto Schmidt — Gustav Sattler — Gustav Schnipser — Jaf. Zahreis — Aug. Grundstein — Friedr. Will — Chr. Fiegler — M. Kesseling — Emil Steiger.

In der ersten Hauptversammlung wurde folgender Vorstand gewählt: Vorsitzender: O. Schmidt, Schriftführer: J. Zahreis, Fahrwart: G. Sattler, Kassierer: Steiger. Dem jungen Vereine war die Weiterentwicklung nicht leicht gemacht. Er teilte das Schicksal aller damals entstehenden Radfahrervereine, indem sich die Einwohnererschaft zunächst indifferent verhielt, ja sogar die ehlen Ziele des Vereins, nämlich Pflege eines gesunden und praktischen Sports, längere Zeit verkannte. Aber bald bewahrheitete sich das Dichterwort: „Was der Mensch den Mut hat, dazu findet er auch die Mittel“, und so gelang es nach und nach dem Verein, bei erstem Streben jene Achtung und jene Sympathie sich zu erwerben, deren er sich heute in reichem Maße erfreut. Zur Erreichung dieses Zieles haben zum Teil auch die freundschaftlichen Beziehungen beigetragen, die der junge Verein mit den hiesigen übrigen Korporationen unterhielt. Jederzeit war er gern bereit, durch aktive Beteiligung die festlichen Veranstaltungen der hiesigen Vereine zu unterstützen.

Ganz besonders hob sich aber das äußere Ansehen und Prestige des Radfahrervereins Schierstein 1898 durch den Beitritt zu dem in hohem internationalen Ansehen stehenden „Deutschen Radfahrerbund“. Die treffliche Organisation dieses bedeutenden Verbandes verschlechte nicht ihre günstige Einwirkung auf die geistliche Weiterentwicklung des Vereins.

Wenn auch die Mitglieder in ihrer Gesamtheit dazu beitragen, das Blühen und Gedeihen des Vereins zu fördern, so sei doch einiger moderner Kämpen, die rastlos im Dienste des Vereins tätig waren, in ehrender Anerkennung gedacht. Es sind dies die Herren Otto Schmidt und Gustav Sattler, denen sich als treuer Berater Herr J. Zahreis zur Seite stellte. Dem Vorstände gehörte ununterbrochen Herr Schmidt bis zum Jahre 1907 an. Herr G. Sattler 9 Jahre. Lange Jahre verwaltete Herr Kirchhöfer das Schriftführeramt. Herr Grundstein trägt jetzt 10 Jahre das Banner und Herr Diez ist schon seit einer langen Reihe von Jahren ein bewährter Kassierer.

Bei trefflicher Verwaltung konnte der Verein erstarken, so daß im Jahre 1908 demselben 38 Mitglieder angehören. Zahlreiche Preise, oft in schwerer Konkurrenz errungen, legen Zeugnis davon ab, daß der Verein seiner sportlichen Aufgaben gerecht wurde. Möge auch die 10jährige Stiftungsfeier, verbunden mit dem Gan-Sommerfest, unter einem günstigen Sterne stehen. Dem strebsamen Vereine aber ein herzliches Vivat, crescat, floreat!

Dogheim, 20. Juni. Die diesjährige Kirchweih findet hier am 3., 10. und 16. August statt. — In der Sache der Enteignung des Geländes für die Anlage des neuen Exerzierplatzes in hiesiger Gemarkung ist den noch rückständigen Grundstücksbesitzern die Mitteilung ausgegangen, daß der Enteignungsbescheid nunmehr im Grundbuch eingetragen worden ist. — Die Ortskrankenkasse hier hielt am letzten Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung behufs nochmaliger Beschlußfassung zu einer Statuten-Änderung ab. Die Versammlung gab zu der Statuten-Änderung die Genehmigung. — Zu Delegierten für die Allgem. Kronenlosen-Generalversammlung in Ridesheim wurden Franz Speth und Carl Großmann gewählt. — Der Gemeindevorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Antrag des Rhein- und Taunusklub Wiesbaden um Beitritt der Gemeinde als Mitglied zu entsprechen und zwar mit einem jährlichen Beitrag von 5 M. — Die Lieferung der zum Ausbau der Johannisgartenstraße erforderlichen Steinsteine wurde Herrn Karl Wilhelm zum Preise von 360 M. pro Abm. übertragen.

U. Elville, 20. Juni. Das Programm für den Weinbau-Kongress am 15. bis 18. August d. J. ist nunmehr schließend worden. Samstag abend ist Begrüßungs-Kommers im „Bahnhof-Hotel“; Sonntag vorm. die Generalversammlung, um 2 Uhr das Festessen und um 5 Uhr ein großer Festzug nach dem Entwürfe des Kunstmalers Frankenhof. Die Einweihung des Weinbaues darstellend. Der Zug verspricht ein sehr interessantes und lehrreiches zu werden, denn es beteiligen sich nicht nur alle Gemeinden des Rheingaus mit je einem Festwagen, sondern auch die größeren Weingutsbesitzer, wie z. B. von Langwerth-Simmern, Graf Elh u. a. m. werden mit Gruppen daran teilnehmen. Abends ist Festball im Hotel „Reifenbach“.

Am Montag finden vormittags Vorträge statt und daran schließt sich eine große Weinprobe, zu der Weine aus allen Lagen des Rheingaus vorgelegt werden; abends ist eine Festfahrt nach Mannshausen und zurück auf einem großen Extradampfer der Köln-Düss. Gesellschaft vorgesehen und wird es das Rheingau entlang eine großartige Uferbeleuchtung geben. Dienstags werden die Kellereien des Klosters Oberbach und die Lehranstalt in Geisenheim besucht; ferner wird noch eine Besichtigung der Kellereien der Firma Mathias Müller vorgenommen.

W. Wehen, 20. Juni. Gestern stattgehabte Viehmarkt war nur sehr schwach besetzt. Gestört wurde derselbe noch durch ein starkes Gewitter, so daß man annahm, auch der Krammarkt sowie die Tauschbelustigung unter den Linden müßten unterbleiben. Doch klärte sich der Himmel bald wieder auf und bei prächtigem Wetter konnte die „Kerb im Freien“ stattfinden. Abends fand Ball in den einzelnen Sälen statt.

S. Gaus, 20. Juni. Die am 16. und 17. Juni cr. dahier abgehaltene 62. Jahresversammlung des Hauptvereins der Evang. Gustav-Adolf-Stiftung im Kon.-Bez. Wiesbaden, zu welcher schon wochenlang umfassende Vorbereitungen getroffen worden waren, verlief bei außerordentlich harter Beteiligung, begünstigt von verhältnismäßig guter Witterung, in der schönsten Weise. Die auswärtigen Gäste trafen am Dienstag hier ein, wo sie an der Bahn vom Festsaal zum Empfangen wurden. Am Nachmittags gegen 2 Uhr versammelte man sich in der „Bräuererei“, wo die Sitzung des Hauptvorstandes begann, welcher sich um 3 Uhr die beschließende Hauptversammlung des Vorstandes und der Abgeordneten der Zweigvereine anschloß. Am Abend sprachen außer dem Ortspfarrer und dem Bürgermeister fünf Vertreter auswärtiger Hauptvereine. Am Mittwoch, 17. Juni, gegen 9½ Uhr vormittags, bewegte sich vom Bahnhofe aus ein stattlicher Festzug unter Vorantritt der Kapelle des Inf.-Regts. (v. Goecken) Nr. 28, durch die Straßen unserer Stadt nach der Kirche, wo alsdann der Festgottesdienst begann. Bei einbrechender Dunkelheit wurde die im Rhein gelegene „Bial“ bengalisch beleuchtet. Die ganze Daulerreihe nach der Rheinseite war prächtig illuminiert.

Aus den Nachbarländern.

*** Groß-Gerau, 20. Juni.** Der hiesige Bahnhof soll eine bedeutende Erweiterung erfahren. Zu den beiden Doppelgleisen soll noch ein weiteres Doppelgleis erbaut werden, so daß zukünftig statt der bisherigen 4 Gleise, deren 6 hier liegen werden.

S. Bingerbrück, 20. Juni. In einem hiesigen Hotel wurde vergangene Nacht eine Dame, welche sich auf der Reise von Halle nach dem Oberrhein befand, plötzlich geisteskrank. Durch ihr heftiges Zucken wurde man auf sie aufmerksam. Von einem Arzte wurde die Bedauernswerte nach dem Hospital nach Bingen gebracht.

Vermischtes.

Mit Säugling und Kinderwagen ins Gefängnis. Im Gerichtshaus an der Eisenstraße zu Leipzig meldete sich dieser Tage eine junge Frau zur Abkündigung einer zweitägigen Gefängnisstrafe. Sie erschien jedoch nicht allein, sondern brachte einen Kinderwagen mit, der einen Säugling barg. Es blieb nichts anderes übrig, als Mutter, Kind und Kinderwagen zusammen in die Zelle zu bringen, da die Mutter ihr Kind nicht allein zu Hause lassen konnte. Hoffentlich wird dem jungen Erbenbürger seine erste Freiheitsberaubung nicht schaden!

Der Magistrat von Berlin hat von dem Direktor Dr. Marx eine amtliche Bericht über den jüngsten Schüler-Selbstmord eingefordert.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Kronprinzessin auf See.

Bremen, 20. Juni. Die Kronprinzessin traf gestern an Bord des im Hafen liegenden Vlogddampfers „Kronprinzessin Cecilie“ ein und wurde vom Vizepräsidenten Kshel, der ein Buffet überreichte, sowie vom Generaldirektor Wiegand und dem Bürgermeister Marcus empfangen. Gleich nach der Ankunft der Kronprinzessin ging der Dampfer in See. Etwa 40 Gäste, unter ihnen die beiden Bürgermeister und die Spitzen der Behörden, nahmen an der Fahrt teil.

Unfälle französischer Torpedoboote.

*** Algier, 20. Juni.** Torpedoboot Nr. 191 erlitt in der Nähe von Sidi Ferrouch einen Schiffbruch, der Torpedoboots-zerstörer Sagais scheiterte in der Nähe der Insel Molens. Die Mannschaften beider Schiffe erlitten keinen Unfall.

Gerüchte über Abdankung des Königs von Serbien.

**** Wien, 20. Juni.** Der Belgrader Korrespondent der Zeitung meldet, daß ein wichtiger serbischer Staatsmann ihm mitgeteilt habe, daß die gegenwärtige Krise zur Abdankung des Königs führen werde.

Kämpfe in Marokko.

Paris, 20. Juni. Der französische Konsul in Casablanca berichtet, daß die Schragna und andere Stämme in der Gegend von Marakech verschiedene Zusammenstöße mit den hofidischen Truppen hatten, bei denen diese geschlagen wurden.

Marokko und Deutschland.

Berlin, 20. Juni. Die Berliner Gesandtschaft Muley Hafids hat ein erneutes Schreiben an den Reichskanzler gerichtet, worin gebeten wird, daß die deutsche Regierung mit der Regierung Muley Hafids in völlerrechtlichen Verkehr trete, denn dieser sei jetzt nicht nur rechtlicher, sondern auch tatsächlicher Sultan von Marokko.

Bedrohende Aufhebung des Studentenstreiks in Oesterreich.

**** Wien, 20. Juni.** Der Studentenstreik ist entschieden im Abflauen. Trotz der Aufforderung der Innsbrucker Studenten, den Streik fortzusetzen, herrscht hier wenig Neigung dazu. Die Hörer der technischen Hochschule in Prag, sowie der Krakauer Universität, beschlossen, bereits heute den Streik aufzuheben.

Einstellung der Verichterstattung.

**** Laibach, 20. Juni.** Die Vertreter der hiesigen Zeitungen im Krainer Landtag haben die Verichterstattung so lange eingestellt, bis das Präsidium im Landtage entsprechende Sitzplätze besetzt.

Generalsireil italienischer Landarbeiter.

*** Parma, 20. Juni.** Die Landarbeiter haben die Absicht, in den Generalsireil zu treten, dagegen beschloßen die Industriellen, mit einer allgemeinen Aussperrung zu antworten. Die Behörden treffen Maßnahmen, um für alle Fälle den öffentlichen Dienst zu sichern.

Schiffbruch eines englischen Dampfers.

**** London, 20. Juni.** Ein Telegramm aus Port Victoria berichtet, daß ein englischer Dampfer gestern gegenüber Moritgate Schiffbruch erlitt. Der Dampfer segte ist zu Hilfe abgegangen. Personen sind nicht verletzt, das Schiff gilt als verloren.

Herabsetzung von Frachtsätzen in Amerika.

*** Washington, 20. Juni.** Die zwischenstaatliche Handelskommission verfügte eine bedeutende Herabsetzung der Eisenbahnfrachtsätze für Bauholz westlich vom Mississippi und außerdem einer Prozentigen Ermäßigung der Frachtsätze für Bauholz östlich vom Mississippi. Die Frachtsätze waren längst erhöht worden.

Standesamt.

Wiesbaden.

Geboren: Am 11. Juni dem Kaufmann Georg Viktor Friedrich Radloff e. T. Mathilde Helene Wogda. — Am 18. Juni dem Tischergesellen August Schneider e. T. Rosa Thella. — Am 17. Juni dem Tagelöhner Philipp Schreiner e. T. Ella. — Am 15. Juni dem Tagelöhner Josef Böker e. T. Josef Heinrich Antonius. — Am 17. Juni dem Theatermaler Ludwig Dieper e. T. Friedrich Wilhelm. — Am 11. Juni dem Schmiedegesellen Heinrich Meyer e. T. Heinrich Wilhelm. — Am 13. Juni dem Restaurateur August Seibel e. T. — Am 15. Juni dem Oberkellner Friedrich Creutzburg e. T. Herbert Georg. — Am 14. Juni dem Hausdiener Anton Reuberger e. T. Gertrud Emma. — Am 15. Juni dem Speisewirt Georg Schneider e. T. Georg Friedolin. — Am 13. Juni dem Feuerwehrmann Wilhelm Blum e. T. Anna Auguste. — Am 13. Juni dem Hofsportier Eduard Lenz e. T. Eduard Karl August. — Am 12. Juni dem Musiker Karl Sprengel e. T. Eva Anna. — Am 16. Juni dem Spenglergesellen Josef Sieben e. T. Frieda Katharine.

Aufgeboten: Eisenbahngeselle Karl Krahn in Erbach, mit Katharine Schorhag in Oberwalluf. — Aufseher Adolf Klump hier, mit Emma Densler hier. — Hausdiener Johann Meraner hier, mit Franziska Reih hier. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. phil. Heinrich Sinnig hier, mit Friederike Reih hier. — Hotelbedient Michael Darr hier, mit Maria Guther in Oberholzheim. — Aufseher Franz Andreas Bachem in Mainz, mit Erna Reim daselbst.

Gestorben: 16. Juni Karl, S. d. Tiefbauunternehmers August Wiegand aus Schierstein, 23 J. — 16. Juni Ferdinand Jung, ohne Beruf, 83 J. — 17. Juni Privatier Wilhelm Reih, 57 J. — 17. Juni Oberstabsarzt a. D. Hermann Wegener, 66 J. — 17. Juni Tagelöhner Solbester Poloczel, 31 J. — 18. Juni Privatier Andreas Stiefvater aus Langenschwalbach, 75 J. — 18. Juni Anna Ulmrich, 5 Mt. — 10. Juni Küfer Josef Medel aus Geisenheim 45 J. — 18. Juni Radierer Jakob Hubert, 35 J. — 18. Juni Vätergeselle Adolf Göp, 20 J.

Dogheim.

Geboren: Am 31. Mai dem Maurer Karl Aug. Ludw. Schmidt e. T. Johanna Wilhelmine Karoline. — Am 6. Juni dem Landman Fr. Aug. Wilh. Wintermeier e. T. Maria Henriette Wilhelmine Elisabeth. — Am 10. Juni dem Werkführer Franz Speth e. T. Karl. — Am 13. Juni dem Tagelöhner Kaspar Braun e. T. Anna.

Aufgeboten: Am 2. Juni der Bahnarbeiter Karl Gudelberger, mit der Witwe Philippine Christiane Marquardt geb. Sand, beide dahier. — Am 12. Juni der Bäcker Wilh. Aug. Dauter hier, mit Karoline Johanne Grohmann von Beckstein.

Verheiratet: Am 6. Juni der Maurer Theodor Dingelbein, mit der Fabrikarbeiterin Johanna Weber, beide hier. — Der Maler Hermann Bid, mit Philippine Karoline Wagner, beide hier.

Verstorben: Am 31. Mai Witwe Susanne Schneider geb. Weit, 62 J. — 2. Juni Karl, S. d. Tagelöhners Joh. Georg Börner, 4 Mt. — Am 8. Juni Wilhelm, S. d. Tischlers Wilh. Meidner, 3 J.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
 Leybold & Franzhäbler. Verantwortlich für die
 Redaktion: i. V. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl
 Rößel, sämtlich in Wiesbaden.



Temp. nach C. Barometer gestern 741 mm

Voraussichtliche Witterung für 21. Juni von der Dienststelle Witterung: wolfig, kühl, nur noch vereinzelt geringe Regenschauer.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weibburg 0, Feldberg 0, Reulich 0, Marburg 1, Fulda 0, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 0, Rassel 0.

Wasser: Rheinpegel Caub gestern 2.72, heute 2.67
 Stand: Mainpegel Hanau gestern 1.25, heute 1.23
 Mainpegel Weibburg gestern 1.88, heute 1.36

1. Jun: Sonnenanfang 5.45, Sonnenuntergang 6.17, Mondanfang 12.10, Monduntergang 12.32

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
 Optiker. Wissenschaftliches Institut für
 Augengläser. — Telephon 1684.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.
 Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise.

Emaile-Firmenschilder
 liefert in jeder Größe als Spezialität 11694
Wiesbadener Emailier-Werk Mattia-Roffi, Reuterg-ße

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 143.

Samstag, den 20. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anleihen der Stadt Wiesbaden sind neue Zinscheine ausgegeben und zwar:

Zu der Anleihe vom 1. Juli 1879 Buchstabe G. S. I. R. die Zinscheine zu 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 15. August 1883 Buchstabe B. S. R. S.: die Zinscheine zu 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1880 Buchstabe 2. M. R. S.: die Zinscheine zu 5 zum 1. August 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1898 Buchstabe C die Zinscheine zu 2 zum 1. Oktober 1908.

Die Ausgabe erfolgt vom 15. des den vorgenannten Terminen vorausgehenden Monats ab bei der Stadthauptkasse davor gegen Rückgabe der betreffenden Zinscheinanweisungen. Auch kann die Ausgabe durch die für den Inhaber der Anleihe-scheine kostenfreie Vermittlung der auf den Zinscheinanweisungen bezeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Savogel, Barrius u. Co. die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.

Wiesbaden, 9. Juni 1908.

12124

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinkellerabteilung unter der Turnhalle der Schule in der Kastellstraße soll neu vermietet werden. Angebote sind bis spätestens den 15. Juli d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Hause Schwanhorststraße Nr. 16 ist ein Laden mit Ladenzimmer und darunter liegendem Keller auf sofort zu vermieten.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 44, — wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird — bis spätestens den 15. Juli d. J. abzugeben.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebpfanzungen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorkommenden Pilzes *Peronospora viticola*, fälscher Reblaus genannt, aufmerksam gemacht.

Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli, auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich ver schwommene Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden. Die mit dem Pilz befallenen Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Trauben verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilze ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathaus Zimmer 44 ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besteht man in dem Besprühen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 kg. frisch gebranntem Kalk und 2 kg. Kupfervitriol in 100 Liter Wasser besteht. Man hängt das Kupfervitriol in einem Säckchen über Nacht in einen Teil des Wassers, damit es sich auflöst und löst mit einem anderen Teile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Erkalten des Kalkwassers mit dem Reste der gesamten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüte angewendet und 4 Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präventiv und hält die Krankheit von den Reben ab. Darum sollte man mit dem Besprühen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Sprühen sind diejenigen von Alweiler in Adolfszell (Baden) und von Vor-morel in Villefranche (Rhône) in Frankreich.

Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Besprühen der Vorsicht halber die doppelte Menge Wasser; auch vermeide man es, bei vollem Sonnenschein zu arbeiten. Ein drittes Besprühen im August wird nur bei besonders heftigem Auftreten des Pilzes nötig sein.

Wiesbaden, 4. Juni 1908.

Der Magistrat. J. B. Körner.

Bekanntmachung.

In der Schlichterstraße von Haus Nr. 10 bis Adolfsallee soll im Juli d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn in Klein-plaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabel-neze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gas-leitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückeigentümer aufgefordert, um-gehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu bean-tragen.

Wiesbaden, 20. Mai 1908.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der nördlichen Acrotalstraße zwischen Heinrichsberg und Haus Nr. 41 soll im Juli mit dem Umbau des nördlichen Geh-weges in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabel-neze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gas-leitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückeigentümer aufgefordert, um-gehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu bean-tragen.

Wiesbaden, 13. Juni 1908.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Jahnstraße zwischen Karl- und Wörthstraße soll im Juni mit dem Umbau der Fahrbahn und der beider-seitigen Gehwege in Kleinplaster und Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabel-neze, das städtische Kanal-nez oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückeigentümer aufgefordert, um-gehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu bean-tragen.

Wiesbaden, 6. Juni 1908.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Am Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird er sucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1863 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Vidert, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlip.
3. der ledigen Dienstmagd Caroline Rod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Schneide-gehilfen Peter Bahr, geb. am 8. 8. 1862 zu Weiler.
5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conradi, Pina geb. Roth, geb. am 11. 12. 1862 zu Wehen.
6. des Tagelöhners Wilhelm Reiz, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörthdorf.
- 6a. des Büfettiers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1872 zu Feuerbach.
7. des Mühlen-bauers Wilhelm Reiz, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden.
8. des Tagelöhners Eduard Krauß, geb. am 26. 4. 1879 zu Höhr.
9. der ledigen Maria Gergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Koblenz.
10. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. am 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
11. — 12. der Ehefrau Theobald Sell-meister, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzen.
13. des Plasterers Bernhard Sanderids, geb. am 4. 6. 1872 zu Pforzheim.
14. der Tagelöhner Georg Christ, geboren am 3. 12. 1862 zu Remel.
15. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen.
16. der Ehefrau des Fla-schenhändlers Ludwig Kranz, Christiane geb. Veder, geb. 22. 9. 1876 zu Frankfurt a. M.
17. des Tapezierergehilfen Wil-helm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
18. des Tag-löhners Rabanus Rauhmer, geb. am 28. 8. 1874 zu Wink.
19. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 1867 zu Wies-baden.
20. des Kammbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Wiersleben.
21. der ledigen Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
22. — 23. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
- 23a. des Installeurs Heinrich Schmied-ber, geb. am 17. 3. 1872 zu Kropfingen.
24. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1892 zu Wehlar.
25. des Steinhauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Naurod.
26. der ledigen Dienstmagd Caroline Schäffer, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
27. des Kaufmanns Max Schön-baum, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdollenhof.
28. des Tag-löhners Georg Beißler, geb. am 22. 6. 1849 zu Hedsheim.
- 28a. der led. Maria Reuß, geboren am 23. 4. 1880 zu Hara.
29. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 1874 zu Heibel-berg.
30. der ledigen Pina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Hai-ger.
- 30a. des Maurers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Würges.
31. des Tagelöhners Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg.
32. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Reunfingen.
33. der Ehefrau des Fuhr-manns Jakob Jünfer, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.
- Der Tagl. Peter Spigner, geb. am 8. 2. 1870 zu Schiersfeld.

Wiesbaden, 5. Juni 1908.

12209

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst.
Diesenigen im Regierungsbezirk Wiesbaden gestellungs-pflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachwei-sen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung spä-estens bis zum 1. August d. J. bei uns einzureichen. Es empfiehlt sich jedoch, die Einreichung des Gesuches schon Mitte Juli 1908 zu bewirken.

Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission für Einjährig-freiwillige bereits unterzogen hat.

Außerdem sind die in § 89 der Deutschen Wehrordnung (Sonderbeilage zum Regierungs-Amtsblatt für 1901) aufgeführ-ten Papiere in Urchrift einzureichen.

Wiesbaden, den 2. Juni 1908.

12249

Kgl. Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.

ag. von Ehrenberg.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 90 km. Stein-zeugrohrkanal von 25 Ztm. lichter Weite einschl. der Sonder-bauten in der westlichen Seite des projektierten Baches an der Roselstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-bunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnun-gen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen aus-schließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgelfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10½ Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-dingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zu-schlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12143

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 170 km. Stein-zeugrohrkanal von 25 Ztm. lichter Weite, einschl. der Sonder-bauten, im Grotelweg, sollen im Wege der öffentlichen Aus-schreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnun-gen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen aus-schließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgelfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10½ Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-dingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zu-schlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12144

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von 4 Holztoren und 2 Türen für die Wirt-schaftshöfe auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-nungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt-, Bau-bureau, Adlerstraße 4, p., Fernsprecher: Stadtbauamt, einge-sehen, die Verdingungsunterlagen einschl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgelfreie Einsendung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Verdingungstermin bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 24. Juni 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-dingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zu-schlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 20 Tage.

Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

12214 Städt. Hochbauamt. Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Bekanntmachung.

Das Akziseamt (Hauptverwaltung) und die Akziseabfer-tigungsstelle Neugasse 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechnetz Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadtbauamt (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

11896

Städt. Akziseamt.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akzise-Rückvergütungsbeträge aus borigem Monat können gegen Empfangsbefätigung in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, p., Einnehmerel, während der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. in Empfang genommen werden. Die bis zum 30. d. Mts., abends, nicht abgehobenen Beträge werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postan-weisung überandt werden.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden den 27. März 1907.

Städt. Markt-Amt.

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Vilg, Hr. m. Fr. 3 Töchter, Dessau. — Ernst, Fr.,
Rasselstein. — v. Scheidt, Fr., Rasselstein. — Va-
lentini, Kfm. m. Fr., Stockholm. — Uecker m. Fr.,
Rendsburg. — Hyllert, Kfm. m. Fr., Thisted.
— Hansen, Kfm. m. Fr., Thisted. — Levi, Kfm.,
Herborn.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Eschmayer m. Fr., Haag.
Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3.
Loeb, Kfm. m. Fr., Paris. — Carell, Rent., Ber-
lin. — Steinhäuser, Stadtrat, Augsburg. — Böhm,
Med.-Rat, Augsburg. — Wolfram, Magistratsrat,
Augsburg. — Fromel, Augsburg. — Samtschke,
Ing., Augsburg. — Wolfram, Oberbürgermeister,
Augsburg. — Meyer, Rent. m. Fam. u. Auto-
mobilführer, Lauterburg. — Hofmann, Rent. m.
Fam., Chemnitz.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Alkan, Belgrad. — Müller, Fr., Dresden. —
Heldinger, Fr., Potsdam. — Ehmeke, Fr., Pots-
dam.

Luftkurort Bahnholz.
Carter, Fr., London. — Wagenbrett, Fr.,
Berlin.

Bayerischer Hof, Dalaspöstr. 4.
Tauter, Kfm., Gelsenkirchen. — Becker m.
Fr., Dortmund. — Kuhlner, Kfm. m. Fam., Rens-
dorf.

Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
Buss, Fr. Dr., Köln.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Eckstein, Ing., Debrezin. — Drente, Dr. med.
m. Fr., Amsterdam. — Haackel, Kfm. m. Fr.,
Hamburg. — Wolff, Fabrikant m. Fr., Oberstein.
— Masbaum, Fabrikant m. Fr., Salzbergen. —
Kieserling, Ing., Altona. — Ullmann, Oldenburg.
— Knauer, Oldenburg. — Grotstück, Kfm., Ol-
denburg. — Hallerstedt, Kfm., Oldenburg.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Chowanez, Ing., Karlsruhe. — Selvhung, Ber-
lin. — Steppen, Kfm., Dresden. — v. z. Mühlen, 2
Stud., Leipzig. — Mundner, Fabrikant, Berlin.
— Wilm, Canera. — Helmscholt, Fr., Caners. —
Pietzsch, Gesch., Zwickau. — Reideck m. Fr.,
Duisburg. — Cohn, Kfm., Krefeld. — Ruhle, Fa-
brikant m. Fr., Uelzen.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Kuppert, Fabrikbes. m. Fr., Almhütte. —
Creutz, Baronin, Holland. — Einselmeier, Fr.,
Rent., Köln. — Mobaly, Rent. m. Fam. u. Bed.,
Cannes. — Mobaly, Fr. Rent., Cannes. — Michel
jun., Worms.

Hotel Bingel, Nerostrasse 7.
Pehlemes, Hanau.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Mandl, Fr., Wien. — Acher-Möding m.
Tocht., Godesberg. — Jaeger, Rittergutsbes. m.
Fr., Seefeld. — Jansen, Fr., Gelsenkirchen. —
Namur, Fr., Echtenach. — Graef, Kfm. m. Fr.,
Lankwitz. — Frenzel, Bremen. — Frenzel, Fr.,
Bremen. — Hütter, Kfm., Frankfurt. — Elsner,
Stadtrat, Stargard. — v. Götz, Fabrikant m. Fr.,
Wien. — Lüders, Magdeburg. — Zimmermann,
Obering., Gleiwitz. — Wiedemann, Fr., Stuttgart.
— Fiedler, a. Fr., Strassburg. — Späth, Spediteur m. Fr., Colmar.

Zwei Böcke, Hühnergasse 12.
Bartsch, Fr. Rent., Düsseldorf. — von Amo,
Fr. Rent., Düsseldorf. — Lehmann, Gunzenhau-
sen. — Strauß, Giessen. — Bfeil, Kfm. m. Fr.,
Annaberg.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Ries, Fr., Berlinchen. — Schwieger, Kfm.,
Braunschweig. — Dehinger, Kfm., Beuthen.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Kleinberg, Fabrikant, Herford. — Trabert,
Kfm., Frankfurt. — Fürst, Kfm., Köln. — Liller-
feld, Kfm., Köln.

Central-Hotel, Nikolastr. 33.
Kteuer, Berlin. — Polak, London. — Sicker-
mann, Kfm., Berlin. — August, Rechn.-Rat, Bur-
genwalde. — Meich, Kfm., Karlsruhe. — Götzberg,
London. — Baumann, Fr., Schlagenbad. — Wil-
tzer, Kfm., Petersburg. — Oever, Kfm., Köln. —
Henzel, Kfm., Braunschweig. — Herz, Kfm.,
Frankfurt. — John, Fr., London. — v. Sothor,
Ing., Freiburg. — Jannasch, Student, Marburg.
— Fuchs, Kfm. m. Fr., Berlin.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Hausmann, Köln.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.

Minzershalm m. Fr., New-York. — Schmitz,
Ing. m. Fr., Köln. — Goecke, Kais. Marine-
Baurat, Danzig. — Schittny, Kais. Bankvorst. m.
Fr., Göttersloh. — Peters, Rent., Amerika.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Callenfeld, Dr., Haag. — Zierenberg, Rent. m.
Fr., Hildesheim. — Rose, Fr. Rent., Hildesheim.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Wellmann, Mannheim. — Süß, Rent. m. Fr.,
Giessen. — Frahm, m. Fr., Pissau. — Busselmann,
m. Fr., Amsterdam. — de Graaff m. Fr., Amster-
dam. — Ohlson, Rent. m. Fam., Stockholm.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Spier, Kfm. m. Fr., Köln. — Grothe, Marine-
Stabsapotheker Dr., Salzwedel.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Frank, Ing., Weissenfels. — Strahler, Kfm.,
Zürich. — Bido, Kfm., Hamburg. — Neuhaus,
Kfm., Hamburg. — Köhler Kfm., Hamburg. —
Starke, Rent. m. Fr., Gera. — Maul, Kfm., Genf.
— Frhr. v. Mannstein, Hauptm. m. Fr., Frank-
furt a. O. — Aermel, Kfm., Köln. — Ruoff, Kfm.,
Stuttgart. — Wellmann, Kfm., Stuttgart. — Si-
mon, Kfm., Weisel. — Engel, Kfm., Neudamm. —
Kuhn, Kfm., Hamburg. — Dietz, Kfm., Schne-
beck. — Behrens, Kam., Bielefeld. — Wentz, Kfm.
m. Fr., Lahr. — Theis, Kfm., Darmstadt.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Defort, Brüssel. — Angler, Kfm., Köln. —
Blank, Kfm., Dresden. — Rieger, Kfm., Dresden.
— Wilde, Fr., Bonn. — Schellhof m. Fr., Regens-
burg. — Jaeth, Kfm., Bayreuth. — Bartels, Orga-
nist m. Fr., Stolpe. — Röhers, Kfm. m. Fr.,
Hamm. — Dreyfus, Kfm., Godesberg. — Samuel,
Kfm., Strassburg. — Pickard, Kfm., Elberfeld. —
Junghans, Kfm. m. Fr., Gladbach. — Eisenbeis,
Kfm., Dresden. — Philipp, Kfm., Gallien. —
Lohsahr, Gölitz. — Truber, Kfm., Köln. — Ton-
ner, Berlin.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Heymann, Kfm., Oberhausen. — Rothenberg,
Kfm., Altenessen. — Baden, Weinbändler, Trier.
— Munk, Fabrikant m. Fr. u. Automobil, Go-
tha. — Leonhard, Architekt, Letmathe. — Puppe,
Kfm., Gotha. — Schmid, Rent. m. Fr., Stuttgart.
— Cohn, Fr. Rent., Forst T. L. — Hermann, Kfm.,
Berlin. — Thiemann, Kfm., Magdeburg.

Hotel Epple,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Str.
Fuller, Kfm., Offenbach. — Latrenz, Kfm.,
Neumünster. — Schack, Fr., Langen. — Kuttler,
Tierarzt m. Fam., Langen. — Feller, Kfm., Berlin.
Wagner, Kfm., Alsfeld.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Stader, Kfm., Hamburg. — Sievers, Kfm.,
Hamburg. — Baden, Oberbahnassistent, Mans-
feld. — Klupp, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Bockel-
mann, Glittervorsteher m. Fr., Mansfeld. — Gei-
gelmüller m. Fr., Mauen. — Maritz, Kfm. m.
Fr., Cleveland. — Heiss, Kfm., Montigny. —
Sprang, Kfm. m. Fr., Oberstein. — Würzhofer,
Kfm., Zürich. — Stöhr, Kfm., Zürich. — Schwarz,
Kfm., Frankfurt. — Huhn, Kfm., Marburg. —
Weinreich, Kfm., Goldberg. — Ramper, Kfm.,
Münster. — Stange, Kfm. m. Fr., Siegen.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Bredor, Kfm., Berlin. — Kahn, Fr., Hild-
burghausen. — Marcus, Kfm., Berlin. — Diehl,
Kfm. m. Tocht., Kirchhain. — Heilbrun, Kfm.,
Berlin. — Sommerfeld, Fr., Berlin. — Eriksson,
Kfm., Stockholm. — Eriksson, Kfm., Gefle Kis-
kow, Kfm., Los-Angeles. — Müller, Fr., Alsenz.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Zwillenberg, Rent. m. Fr., Rastenburg. —
Wawra m. Fr., Paris. — Grebner, Fr., Weiden.
— Lind, Landmesser m. Fr., Essen.

Dr. Friedländer's Sanatorium
Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Schlamm, Dr. med. m. Fr., Eibenstock. — Zür-
ker, Obertelegraphenassistent m. Fr., Metz.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Arndt m. Fr., Charlottenburg. — Barenbruch,
m. Fr., Amsterdam. — Löwenstein, Dr. med. m.
Fr., Steele. — Siller, Kand. jur., Heilbronn. —
Hauch, Kfm. m. Tocht., Weiburg.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Steincke Kfm., Bochum. — Bergmann, Kfm.
m. Fr., Köln.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Wegmann, Kfm., Berlin. — Rießer, Kfm.,
Minden. — v. Reiche, Reg.-Bauführer, Godesberg.
— Achenbach, Kfm., Hüh. — Nolting Kfm., Kas-
sel. — Kindermann, Kfm., Berlin. — Schwabe,
Kfm., Berlin. — Rodewald, Kfm., Berlin. —
Schweitzer, Kfm., Berlin. — Wolterreck, Kfm.,
Hannover. — Schneider, Kfm., Berlin. — Kubner,
Kfm. m. Fr., Göttingen. — Länge, Kfm. m. Fr.,
Solingen. — Camp, Kfm., Solingen. — Dassel,
Kfm. m. Fr., Barmen. — Bleidorn, Kfm., Karls-
ruhe. — Dobrowski, Kfm., Berlin. — Mertz, Kfm.
m. Fr., Köln. — Stehlens, Fr., Kaltenkirch. —
Baumann, Kfm., Hilversum. — Weber, Kfm. m.
Fr., Amsterdam. — Schellenberg, Kfm., Leipzig.
— Schellenberg, Kfm., Antwerpen. — Kemper,
Kfm., Olpe. — Böhlend, Kfm., Düsseldorf. — Kon-
din g. Dr. m. Fr., Stoppenberg. — Wehr-Hauser,

Brauerleib, Zürich. — Kaiser, Kfm., München.
— Wiedmann, Kfm., Rheydt. — v. Dormik, Kfm.,
Koblenz. — Hirschberg, Direktor m. Fr., Danzig.
— Philipp, Kfm., Köln. — Müller, Kfm., Kassel.
— Mies, Hanau. — Kreich, Rittergutsbes., Reetz.
Witger, Kfm. m. Fr., Ransbach. — Nimar, Kfm.,
Ransbach. — Haas, Kfm. m. Fr., Emmerich. —
Kirspe, Kfm. m. Fr., Solingen. — Reuland, Kfm.
m. Fam., Köln. — Kamm, Kfm. m. Fr., Köln.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Schukow, 2 Brn. Stud., Kiew. — Jonas, Fr.
Rent. m. Begl., Berlin. — Kambach, Oberstleut.
m. Fr., Düsseldorf.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Jawein, Oberleut., Moskau. — Wissmann,
kMannheim. — Kürzel, Kfm., Altenessen. —
Dykman, Fabrikbes., Uerdingen. — Cohn, Kfm.
m. Fr., Charlottenburg. — Roth, Ktrassburg. —
Holthaus m. Fr., Frankfurt.

Hotel Happe, Schillerplatz 4.
Kehmidt, Architekt m. Fr., Spanna. —
Brand, Kfm., Köln. — Weyland, Kfm. m. Schwe-
ster, Stuttgart. — Vois, Oberzahlmeister m. Fr.,
Schworn. — Weigelt, Gärtnereibes. m. Fam.,
Erfurt. — Mencke, Kfm. m. Tocht., Löwenberg.
— Heilmann, Kfm., Hannover. — Schreiner, Kfm.
m. Sohn, Hamburg. — Nagel m. Fr., Königsberg.
— Neubert, Kfm. m. Fr., Altona. — Uhrmeister,
Kfm., Meissen. — Leupold, Leipzig.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Levy, Direktor, Erkelenz. — Koettitz, Fa-
brikdirektor m. Fr., Dresden. — Puls, Kfm., El-
lingen. — Lefebvre, Kfm., Köln. — Landenberger,
Fabrikant m. Fr., Schramberg.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.

Badfische, Fr., Antwerpen. — Maier, Kfm.,
Frankfurt. — Dehnert, Kfm., Düsseldorf. —
Hann m. Fr., Krefeld. — Kruss, Kfm. m. Fr.,
Krefeld. — Luis, Krefeld. — Spicher, Kfm. m.
Fr., Linden. — May, Rent. m. Fam., Naumburg.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Jacobi, Fr., Halle. — Roewe, Architekt,
München. — de Osa, Architekt, Paris. — Müller,
Hannover. — Barkett, Fr., Henderson. — Kims-
bey, Fr., Henderson. — Smith m. Kurier, Toledo.
— Trübner, Zof., Karlsruhe.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Menike, Fr., Landsberg. — Hoffmann, Fr.
Stadtrat m. Tocht., Potsdam. — van der Linden,
Hr. m. Tocht., Belgien. — Lionelli, Rom.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Freudenberg, Sichtein. — Hesse, Quedlinburg.
— Palmgren, Fr. Dr. phil., Stockholm. — Karg,
Techniker, Bingen.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Stutzmann m. Tocht., Moskau. — Carlisle,
London. — de Kaufmann, Fr. m. Bed., Peters-
burg. — van Kohl-Kohleng, Fr., Wien. — Pin-
cus, Rent. m. Fr., Charlottenburg. — Ford m. Fr.,
Chicago.

Privathotel Goldene Kette, Goldg. 1.
Schreyer, Kfm. m. Tocht., Kruft. — Schmeer,
Bismarckheim.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Goldschmidt, Kfm. m. Fr., Meiningen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 21. Juni.

Morgengottesdienst 8.40 Uhr Herr Parrer Franke.
Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Pfr. Bidel. Nach der Predigt
Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfr. Schüller. Am-
schluß: Herr Pfr. Bidel.
Orgelkonzerte finden jeden Mittwoch, des abends von 6-7 Uhr in der
Marktkirche statt. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche.

Sonntag, den 21. Juni.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr Herr Pfr. Versenmeyer. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Pfr. Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abend-
gottesdienst 5 Uhr Herr Pfr. Diehl. Amtshandlungen: Taufen und
Trauungen: Herr Pfr. Grein. Beerdigungen: Herr Pfr. Diehl.

Zum Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30-7 Uhr Jungfrauenverein der
Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch abends 8 Uhr: Missions Jungfrauenverein.
Jeden Mittwoch und Samstag abends 8.30 Uhr Probe des Evangel.
Kirchengesangsvereins.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 21. Juni.

Frühgottesdienst 8.15 Uhr Herr Pfr. Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr:
Herr Pfr. Schöffer. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottes-
dienst 5 Uhr: Herr Pfr. Weber. Amtshandlungen: Taufen und
Trauungen: Herr Pfr. Diehl. Beerdigungen: Herr Pfr. Weber.

Zum Gemeindehaus An der Ringkirche 3 findet statt:
Sonntag von 11.30-12.30 Uhr Kindergottesdienst, 4.30-7 Uhr: Ver-
sammlung junger Mädchen (Sonntagsschule).
Mittwoch, nachmittags 3 Uhr Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der
Ringkirchengemeinde.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chor.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstrasse 2.

Sonntag, den 21. Juni, Vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule.
Nachmittags 4.30 Uhr: Sonntagsschule (Versammlung junger Mäd-
chen). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag: Nachm. 2.30 Uhr: Freier Verkehr beim. Exerzierung. Abends
8.30 Uhr: Geheime Versammlung mit Schlußgottesdienst.
Montag, abends 9 Uhr: Männerchorprobe.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Turnen.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchorprobe.

Sonntag abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinstäume sind täglich geöffnet. Gäste herzlich willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstr. 13.

Sonntag, den 21. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis).

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger: Müller.

Evangel.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde u. A. G.

In der Arteria der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstrasse.

Sonntag, den 21. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis).

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger: Widmann.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstrasse 35, Hinterhaus I.

Sonntag, den 21. Juni vormittags 9.45 Uhr: Predigt, 11 Uhr:

Sonntagsschule. Abends 8.15 Uhr: Predigt.

Prediger: Chr. Schwarz.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde

(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig) Rheinstr. 54.

Sonntag, den 21. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis).

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sup. Rübenbrun.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 21. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Erbauung im Bürger-

saale des Rathauses. Thema: Was glauben wir?

Vier Ps. 239, Strophen 1, 2 und 5.

Der Zutritt ist für Jedermann frei. Prediger: Weller, Bülowstr. 2.

Christlicher Verein junger Männer, Bleichstrasse 3, 1.

Sonntag: nachmittags 2.30 Uhr: Fußballspiel, abends 8 Uhr: außer-

ordentliche Generalversammlung.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag abends 8.45 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde der Jugendabteilung.

Donnerstag abends 9 Uhr: Posaunenchorübung.

Freitag, abends 8 Uhr: Turnen.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde und Stenographie.

Junge Männer herzlich willkommen.

Kapelle des Vaninienklosters.

Sonntag vormittags 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

10.15 Kindergottesdienst.

4.30 Jungfrauenverein.

Blondkapelle (Baptistengemeinde), Adelsheidstr. 17.

Sonntag, den 21. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr:

Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt, 5.30: Jugendverein.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht. Donnerstag, abends 8, 0

Uhr: Gesangsverein.

Prediger: C. Kordinsky.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

2. Sonntag nach Pfingsten. — 21. Juni 1903.

Kirchweihfest.

Die Kollekte während des ganzen Tages ist für den Altarverein

bestimmt.

An diesem Tage feiern wir in unserer Pfarrkirche das ewige Ge-
de. Messen: 5.30, 6, 7 (mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Er-
kommunikanten), 8, 9, feierliches Hochamt mit Predigt 10, letzte hl.
Messe mit Predigt 11.30 Uhr.

Feierliche Eröffnung des ewigen Gebetes morgens 6 Uhr, Schluß-
andacht mit Liturgie und Te Deum abends 6 Uhr.

Die Beichtunden werden in der üblichen Weise gehalten. Als
Glieder der Gemeinde sind zu recht eifriger Teilnahme eingeladen.
An den Wochentagen sind die heil. Messen 6, 6.35, 7.15, (7.10) und
9.15 Uhr, 7.15 (7.10) ist die Schulmesse.

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag morgens 7 Uhr
Engelamt und an allen Abenden 8 Uhr die Beichtandacht einschließl.
Andacht zum hl. Herzen Jesu.

Freitag Herz-Jesu-Fest. Nach der ersten heiligen Messe ist Genes-
absolution für die Mitglieder des 3. Ordens. Morgens 7 Uhr Segen-
amt. Abends 8 Uhr Andacht und Erneuerung der Weibe an das
hl. Herz Jesu.

Sonntag 5 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit: Am Sonntagmorgen von 5.30, Donnerstag nach-
5, sowie am Samstag nachmittags von 5-7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse, Gelegenheit zur Beichte und gemeinschaftl. hl. Kommunion
des Schlingensvereins und des Jungfrauenvereins 6, zweite hl. Messe
mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Erkommunikanten
und des Marienbundes (fünftes Marienfest Sonntag) 7.30, Kinder-
gottesdienst (Ant) 8.45, feierl. Hochamt mit Predigt und Te Deum
10 Uhr.

Nachm. 2.15 sakramentalische Andacht mit Liturgie (355).
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6, 7, und 9.15 Uhr
und Schulmesse.

Während der Fronleichnam-Oktav und am Herz-Jesu-Fest ist morgens
7 Uhr ein Amt mit Segen. Abends 8 Uhr gefeierte sakramentalische
Andacht am Herz-Jesu-Fest mit Erneuerung der Weibe an das
hl. Herz Jesu.

Sonntag nachmittags 5 Uhr Salve. Donnerstag nachmittags 6-7.
Sonntag 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Blatterstrasse 5. Donnerstag früh 6 Uhr
heil. Messe.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

June 12th Sunday after Trinity.

8.30 Holy Eucharist.
11 Matins and Sermon. 12 Holy Eucharist.
6 Evensong.

June 23rd St. John's Eve.
6 Evensong and address.

June 24th Nativity of St. John Baptist.
8.30 Holy Eucharist. 11 Matins and Sermon.
11.30 Holy Eucharist.

June 26th Friday.
11 Matins and Litany.
F. E. Froese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Königl. Schauspiele.Samstag, den 20. Juni 1908.
181. Vorstellung.**Mignon.**

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Wilhelm Goethe u. Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. (Wiesbadener Einrichtung.)

Wilhelm Meister Friedrich
Lotherio Schwesler
Philine Hanger
Lorette Engelmann

(Mitglieder einer reisenden Schauspielertruppe)

Mignon Hans-Joepffel

Jarno, Zigaretten, Führer einer

Sektierbande Reckhoff

Friedrich Andriano

Der Fürst von Lichtenberg

Baron von Rosen-berg

Seine Gemahlin Walcher

Ein Diener Ulrich

Ein Souffleur Spiehs

Antonio, ein alter Herr

Dietrich Stricked

Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner u. Kellnerinnen, Zigaretten- und Zigaretteninnen, Sektierer, Schauspieler und Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente (Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1700.)

Vorformende Länge, arrangiert von Annetta Balbo.

1. Eingang einer Sektierbande, ausgeführt von den Damen Peter, Jacob, Schneider III, Pfeiffer, Herren Buisch und Carl, sowie dem Ballettensemble.

2. Bohémienne, ausgeführt von Frä. Peter, den Korymben: Frä. Salomann, Weisheit, Leicher, Kenna, Merian, Schmidt, Kappes, Rohr, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesamten Personal.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaud

Spielzeit: Herr Regisseur Mebus.

Decorative Einrichtung: Herr Hofrat Schif.

Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt 1. Minuten Pause

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr

Residenz-Theater.

Samstag, den 20. Juni 1908.

Damenkarten gültig.

Hinterbänke gültig.

Neu einstudiert!

Die Hugenotten.

Schwan in 3 Akten von Carl

Lauts und Curt Kraag.

Spielzeit: Ernst Dietrich.

Habelmann, Fabrikant Bertram

Caroline, seine Gattin Krause

Julia, deren Tochter Wido

Hans, Habelmanns Nichte

Herr Bräuer, Hager

Herr, geb. Habelmann, Hager

Herr, seine Gattin Hagen

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

Herr, Habelmann, Hager

**Ab 4.30 Uhr nachmittags
Gartenfest.**

Nachmittags 4.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Ugo Afferni,

städtischer Kapellmeister.

Kapelle des 1. Nass. Feld-Art-

Regts. Nr. 27 (Oranien.)

Leitung: Herr Kapellmeister

Heinrich.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouverture zur

Op. „Die lustig-

Weiber“ O. Nicolai

2. Fantasie über

Lieder ohne

Worte F. Mendelssohn

3. Die Schönen

von Valencia,

Walzer C. Moreau

4. Ouverture zur

Op. „Der flieg-

Ho-Länder“ R. Wagner

5. Prolog aus der

Op. „Pagliacci“ Leoncavallo

6. Die Schwalbe,

Blüthe f. Piccolo-

Akte L. Gobbaerts

7. Les Cuirassiers

à la frontière,

Allegro militaire P. Trave

Programm der Kapelle des

Feldartillerie-Regiments:

1. Ouverture zur

Op. „Das goldene

Kreuz“ Brüll

2. Duett aus der

Op. „Maritima“ Wallace

3. Walzer aus der

Operette „In

lausche Nacht“ Ziehrer

4. Fantasie aus d.

„Wilhelm Tell“ Rossini

5. „Der Gondolier“,

ein Salonstück Powell

6. „Nordisches

Bonquet“ Bach

7. „Intermezzo

russ“ Franko

8. Fantasie aus der

Op. „Bohème“ Suppé

Abends 8.30 Uhr:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Kapellmeister

Hermann Imer

Kapelle des 1. Nassauischen

Feldartillerie-Regiments Nr. 27

Oranien. Leitung: Herr Kapell-

meister Heinrich.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouverture zu

„König Stephan“ v. Beethoven

2. Hochzeits-

stücken P. Lacombe

3. III. Finale aus

der Oper „Der

Freischütz“ C.M. v. Weber

4. Eternelle ivresse

Walzer Waldeufel

5. Ouverture zur

Op. „Des

Wanderers Ziel“ F. v. Suppé

6. Meditation J. S. Bach

Solos: Violine: Herr Konzert-

meister F. Kaufmann.

7. Fantasie aus d.

Op. „Stradella“ F. v. Flotow

8. Radetzky-Marsch

J. Strauss

Programm der Kapelle des

Feldartillerie-Regiments:

1. Overture z. Op.

„Die Hugenotten“

Meyerbeer

2. Mohnblumen, Ja-

panische Romanze

N. Moret

3. Fantasie a. der

Op. „Traviata“ Verdi

4. Steuermannallé

u. Matrosenchor

aus der Oper

„Der fliegende

Holländer“ Wagner

5. Balladinen-

Walzer aus der

Operette „Die

lustige Witwe“ Lehar

6. Verwandte

Seelen, Solo für

2 Trompeten

Ellenberg

7. Anons, Solo-

stück Grey

8. Grosse Fantasie

aus der Op.

„Tannhäuser“ R. Wagner

Grosses Feuerwerk.

(Hof-Kunstfeuerwerke)

A. Becker Nachf., Adolf Claus,

Wiesbaden.)

PROGRAMM.

1. Knallraketen zum Anfang.

2. Königinraketen.

3. Raketen mit Blitz und

Donnerschlag.

4. Bombe mit Kreiselchwärm.

5. Brillantbombe mit farbigen

Leuchtkugeln.

6. Bombe mit Goldregen.

7. Zwei gegenläufige

Transparenzen Feuer und bunter

Lichtergarnitur.

8. Raketen mit Goldstrahlen

und Serpentina.

9. Monarkbombe.

10. Bombe mit Silberregen.

11. Brillantbombe.

12. „Die Schmetterlinge“, vier-

armiges Rosettenstück aus 4

laufenden Brillant- u. Farben-

sonnen

13. Raketen mit bunten

Leuchtkugeln.

14. Bombe mit Brillantchwärm.

15. Polypenbombe.

16. Verwandlungsbombe mit

zwei Buketta.

17. Ein sich entfaltend, Riesen-

fächer in chinesischem Feuer

mit sich drehenden Farben-

umlaufend u. bunter Lichter-

verzierung.

18. Raketen verschiedener

Versetzung.

19. Bombe mit Taupföpfen.

20. Bombe mit Serpentina.

21. Bombe mit Kaiseredelweiss.

22. Vierfache 20 Meter hohe

Etagenkaskade aus zirka 50

Brillantstrahlen mit bunten

Feuerstrahlen u. Leuchtkugeln.

23. Raketen mit Silbersternen

und Kometen.

24. Brillantbombe mit orange-

farbigen u. blauen Sternen.

25. Verwandlungsbombe mit

drei verschiedenen Buketta.

26. Palmbombe.

27. „Ein Zwölfender Kapital-

hirsch“, Figur aus Brillant-

lichterfeuer in Vor- u. Rück-

wärtsbewegung über den

Kurbauweiser.

28. Raketen mit Perlchwärm.

29. Floabombe.

30. Meteorbombe.

31. Bombe mit Sternregen.

32. Grosse Fronte: Gitterfeuer,

bestehend aus 1 Kaleidoskop

sonne mit bunt farbenspiel

und zwei Brillantstrahlen

ausstehend und sich drehenden

Brillant- u. Farbenstrahlen

33. Raketen verschiedener

Versetzung.

34. Bombe mit Goldstrahlen.

35. Bombe mit violetten

Sternen.

36. Irisbombe.

37. Grosse Dekorationsfront:

Zwei sich bewegende Dampf-

schiffe mit beweglichen Schau-

rädern Grosse Dekorations-

stück aus zahlreichen bunt-

brennenden Lichtern.

38. Asteroiden u. Blitzraketen.

39. Brillantbombe mit orange-

farbigen Sternen.

40. Verwandlungsbombe mit

vier Buketta.

41. Irisbombe.

42. Brillante Wunderfront:

Riesenfeuerregen in Goldfeuer

mit Verwandlung in Silber-

feuer. Zu beiden Seiten je

ein Horizontalrad im Lichter-

pyramide und Leuchtkugel-

aufstieg: Effektvolles Schau-

stück mit blendenden Licht-

erscheinungen.

43. Raketen in langsamem

Verwandlungstern.

44. Raketen mit schwebenden

Lichterketten.

Potpouri von Brillant-

Bomben:

45. Bombe mit bunten Leuch-

kugeln.

46. Bombe mit blauen Sternen.

47. Salve von verschiedenfarb.

Bomben.

48. Palmbombe.

49. Bakett von Verwandlungs-

bomben.

50. Bombe mit Chrysanthemen.

51. Riesenpolyp.

52. Riesenbombe mit Kaiser-

edelweiss.

53. Grosse Buntfeuerbeleuch-

tung der Insel, der Fontäne

und des Parks.

54. Grosse Bombardement von

zahlreichen Kanonenschlägen,

Schnellfeuergeknatter,

Bomben, Granaten u. Feuer-

töpfen, Leuchtkugel- und

Anzeigenpreise: für einseitige Zeitungs- oder Werberäume aus Stadt- und Kreistagsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familienanzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen ausserhalb des Kreises 20 Pf. Im Kassenpreis: für einseitige Zeitungs- und Stadt- und Kreistagsbezirk Wiesbaden 60 Pf. von auswärts 100 Pf., Kassen nach ausserordentlichem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Heftnummer 199 u. 819.

Druck- und Verlagsanstalt: Mauritianstraße 8.

Druckstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 143.

Samstag, den 20. Juni 1908.

23. Jahrgang.

An unsere Leser!

Der Wiesbadener General-Anzeiger hat für das mit dem 1. Juli beginnende neue Vierteljahr eine erhebliche Bereicherung seines Inhaltes und eine Vermehrung seiner Unterhaltungsbeilagen vorbereitet, womit wir unsere geschätzten Leser schon jetzt bekannt machen.

Durch den Eintritt erfahrener und bewährter Kräfte in die Schriftleitung des Wiesbadener General-Anzeigers wird der redaktionelle Teil unseres Blattes eine Erhöhung seiner Leistungen zu erzielen suchen. Politik, Volkswirtschaft und Handel werden von einem politischen Redakteur, Kunst, Wissenschaft und Unterhaltendes von einem Feuilletonredakteur, und das Heimatlische in der Stadt Wiesbaden und dem Nassauer Lande von einem Lokalredakteur bearbeitet und geleitet werden.

Ferner ist ein besonderer Berliner Dienst für den Wiesbadener General-Anzeiger eingerichtet worden, sodass wir über wichtige Vorgänge auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens auf schnellstem Wege und in zuverlässigster Weise unterrichten können.

In politischer Hinsicht wird der Wiesbadener General-Anzeiger sich nach wie vor von dem Parteigetriebe fernhalten. Als unabhängiges Organ werden wir jedoch für die Fortentwicklung des freiheitlichen Lebens und Schaffens im Reiche und in Preußen eintreten. Wir wollen bezüglich der Volkswirtschaft und des finanziellen Haushalts im Reiche dahin streben, daß sichere, gesunde Zustände geschaffen und die Lasten in gerechter Weise gemäß der Tragfähigkeit der Steuerzahler verteilt werden, um dadurch für Mittel- und Arbeiterstand eine Besserung der sozialen Lage gewinnen zu helfen.

Dem zu schönsten Blüte entwickelten Kunst- und Theaterwesen in Wiesbaden werden wir die gebührende Aufmerksamkeit widmen und es stets in sachlichem Sinne würdigen. Die bevorstehende große Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Wiesbaden wird uns die beste Gelegenheit geben, unsere Bestrebungen in dieser Hinsicht zu entfalten und einen weiten Kreis für die mannigfaltigen Schätze des Nassauer Landes zu interessieren. Wissenschaftliche Abhandlungen werden den Inhalt der Zeitung in vielfach gewünschter Weise ergänzen.

Das Gemeinwesen der Stadt Wiesbaden, die ihre Größe und Berühmtheit nicht am wenigsten dem tatkräftigen Wirken der Männer verdankt, die an der Spitze der Verwaltung stehen, erfordert das höchste und ernsteste Interesse aller Mitbürger, und so werden wir kommunale Fragen von Bedeutung in eingehender Weise behandeln. Durch die öffentliche Erörterung aller Pläne, die zur Beschlußfassung gelangen, wird das Zweckmäßigste erreicht. Ganz besonders wird das Wiesbadener Kurleben, die unverstehbare Erwerbsquelle für Stadt und Land, unsere erhöhte Beachtung finden.

Die Nachrichten „Aus dem Nassauer Lande“ und „Aus den Nachbarländern“ werden wir künftig nicht allein in der bisherigen Ausführlichkeit bringen, sondern wir werden die kulturgeschichtliche Entwicklung der einzelnen Nassauischen Orte, ihre Großindustrie und ihr Gewerbe, ihren Wein- und Ackerbau in besonderen Artikeln aus sachkundiger Feder schildern lassen. Ebenso werden die Dialekt-Plaudereien „Von unserm Stammtisch“ und „Baron Rixhausen“ die bei dem Lesepublikum sich stets großer Beliebtheit erfreuten, wieder erscheinen.

Den Handelsteil des Wiesbadener General-Anzeigers werden wir in der Weise für den Kreis unserer Leser ausbauen, daß sie bezüglich aller wichtigen Vorgänge im Börsen- und finanziellen Verkehr auf dem Laufenden erhalten werden.

Auch dem Sport, der in unserer engeren Heimat erfreulicher Weise eine von Jahr zu Jahr wachsende Anziehungskraft ausübt, werden wir in jeder Nummer unseres Blattes eine besondere Rubrik widmen.

Für die Pflege von Haus und Hof, Gärten und Feld bringen wir eine eigene Beilage, die belehrend, unterhaltend und anregend wirken soll.

Die Frauenwelt und die Familie finden in den Beilagen des Wiesbadener General-Anzeigers alles dasjenige, was die Zeit bewegt und das trauliche, häusliche Zusammenleben fördert.

Der Wiesbadener General-Anzeiger bringt folgende Beilagen:

1. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden (täglich)
2. Romanbeilage (täglich)
3. Der Landwirt (wöchentlich)
4. Die Frauenzeitung (wöchentlich)

Unsere Leser in Stadt und Land werden es gewiß freudig begrüßen, daß der Wiesbadener General-Anzeiger ihnen von jetzt ab an Stelle der bisherigen „Weiteren Blätter“ wöchentlich

eine achtseitige illustrierte Beilage

bringen wird, in der Witze und Humor zu ihrem Rechte kommen. Dieselbe liegt unserer heutigen Ausgabe zur gefälligen Ansicht bei.

Gleichzeitig beginnen wir in den nächsten Tagen mit einem

neuen, höchst spannenden Roman

Das Weib, das Du mir gabst

betitelt:

(The women thou gavest)

von Lady Troubridge.

Dieser Roman, der in England das größte Aufsehen hervorrief, erscheint in seiner deutschen Uebersetzung mit zuerst im Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Neubesteller unseres Blattes erhalten den Roman nachgeliefert.

Zum Beginn des Herbstvierteljahres haben wir noch weitere Vervollkommnungen unseres Blattes ins Auge gefaßt, die sicher auch den Beifall der Leser finden werden.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint regelmäßig als

Mittagszeitung

von 12 Uhr ab in der Stadt Wiesbaden, und wird bereits am frühen Nachmittag an allen Orten der näheren Umgebung verbreitet sein. Bis zum Abend werden auch sämtliche Leser in der weiteren Umgebung Wiesbadens den Wiesbadener General-Anzeiger in Händen haben.

Der Botendienst ist sowohl in der Stadt Wiesbaden, als auch in der Umgebung neu eingerichtet; er wird ständig überwacht werden, damit er regelmäßig ausgeht wird. Sollten Versäumnisse vorkommen, ersuchen wir um sofortige Benachrichtigung.

Das erspriechliche Zusammenwirken von Leserschaft und Zeitung gibt dieser überhaupt erst die rechte Schaffenskraft. Der Sprechsaal und der Briefkasten des Wiesbadener General-Anzeigers stehen der Allgemeinheit stets offen, und wir bitten um rege Benutzung.

Der Wiesbadener General-Anzeiger mit der täglichen Beilage: Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, und den Wochenbeilagen: Wiesbadener Humoristische Blätter, Der Landwirt, Frauenzeitung, kostet in Wiesbaden, frei ins Haus gebracht, monatlich 60 Pfennig, bei unserer Hauptexpedition und unseren Filialen abgeholt 50 Pfennig, durch unsere auswärtigen Filialen frei ins Haus gebracht 60 Pf.; durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 ohne Bestellgeld.

Verlag und Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers.

Die gesamte Samstagnummer
— 10 Seiten 1. und 12 Seiten 2. Ausgabe —
umfasst 22 Seiten.

Politische Tagesübersicht.

Die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals.

Die Gesamtkosten für Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals sind auf 223 Millionen Mark veranschlagt. In 10 Jahren soll der erweiterte Kanal fertig sein. Die Sohlenbreite wird auf 44 m. und die Tiefe auf 11 m. erhöht. Zu den jetzt vorhandenen Hochbrücken kommen noch drei weitere hinzu und zwar bei Holtensau, Lutzerath und Rendsburg; die beiden letzteren sind Eisenbahnhochbrücken. Bei Brunsbüttel soll, dem Vernehmen nach, eine Schwebenbrücke in der Art, wie sie in Marseille seit einigen Jahren besteht, errichtet werden. Sämtliche Schleusen werden bedeutend erweitert und verlängert und die Kurven bei Kilometer 59,2 bzw. 62,4 von 2000 bzw. 1700 m. auf 200 bzw. 2000 Mtr. abgeflacht. Bis zum Beginn des nächsten Jahres sollen 35 Millionen Mark verbaut werden.

Vertrauensfundgebung für die französische Regierung in der Marokkofrage.

In der französischen Kammer erklärte der Sozialistenführer Jaures, er sei zufrieden, daß die Regierung mit Bestimmtheit den vorübergehenden Charakter ihres Vorgehens in Marokko bestätigt habe. Er glaube aber, daß die Regierung zu weit gehe in der Schätzung ihrer rechtlichen Verpflichtungen gegenüber Abdul Afsis; sie täusche sich über die Machtmittel der beiden Sultane. Alle, mit Ausnahme der französischen Diplomatie, sahen in Abdul Afsi einen Gefallenen. Frankreich habe erreicht, daß mit Muley Hafid das einzige Marokko gegen dasselbe stehe. Muley Hafid habe Jaz, Elksar und Tetuan besetzt; er werde morgen unweit der Küste sein und Frankreich die ernstesten Probleme stellen. Jaures fuhr fort: Frankreich wolle leidenschaftlich den Frieden, würde aber niemandem auch nur den geringsten Einfluß auf die Freiheit seiner Entschlüsse in seinen inneren Angelegenheiten, noch in seinen äußeren, auf die Wahl seiner Allianzen eintäumen. (Lebhafter Beifall auf allen Bänken.) Als Jaures diese Anspielungen auf die Interventionen fremder Mächte machte, rief der Minister Bichon energisch, auch nicht ein einziges Mal habe irgend eine Macht Frankreich gesagt, daß es die Algecirassache überschreite. Niemand habe irgendwer von Frankreich die soeben angedeuteten Versicherungen verlangt. (Bewegung.) Jaures fügte hinzu, es sei von einer deutschen Note die Rede gewesen, in der angefragt wurde, ob Frankreich die Truppen zurückziehen werde. Zwei Tage später habe der Botschafter Cambon den Staatssekretär von Schoen besucht. Erparan Sie uns, rief Jaures, in Zukunft derartige traurige Zusammenhänge. (Widerpruch links.) Ministerpräsident Clemenceau und Bichon protestierten entschieden. Bichon fragt in großer Erregung, durch wen Jaures unterrichtet worden sei, namens Deutschlands zu reden. (Lärm auf der äußersten Linken.) — In der Kammerführung wurde die Tagesordnung, in welcher Jaures die Regierung auffordert, der Marokko-Expedition ein Ende zu machen, mit 412 gegen 379 Stimmen verworfen. Die Tagesordnung verweist, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, ohne Einmischung in die inneren Angelegenheiten Marokkos und in Übereinstimmung mit der Algecirass-Akte die Rechte und Würde Frankreichs in Marokko zu wahren, wurde mit 343 gegen 133 Stimmen angenommen.

Roosevelt über Taft als Präsidentschaftskandidat.

Präsident Roosevelt äußerte sich nach Empfang des Telegramms, in dem Taft als republikanischer Kandidat für die Präsidentschaft bezeichnet wird, wie folgt: Das Land muß zu dieser Wahl beglückwünscht werden. Ich kenne Herrn Taft seit langen Jahren und habe für ihn die größte Achtung, da wir stets für dieselben Zwecke gearbeitet und stets dasselbe Schicksal gehabt haben. Ich glaube nicht, daß im ganzen Lande ein Mann gefunden werden kann, der sich besser zum Präsidenten eignet, als Herr Taft. Er besitzt nicht nur großen Mut und ist nicht an finanziellen Unternehmungen beteiligt, sondern er besitzt auch in enormem Grade die Eigenschaft, die Bedürfnisse des Vaterlandes zu erfüllen. Außerdem hat er die Hochachtung jeder seiner Mitbürger. Er ist mit Lincoln zu vergleichen, obschon er nicht im geringsten demagogischer Ansichten verdächtig werden kann.

Die japanische Handelsflotte.

Kaum eine Handelsflotte der Welt ist so rapide angewachsen, wie die japanische. Im Jahre 1891 betrug der Gesamt-

tonnagehalt der japanischen Handelsflotte nur 145 700 t., 1893 war diese Zahl auf 648 342 t. gestiegen. Nach dem letzten offiziellen Bericht betrug die Gesamttonnage im Jahre 1906 bereits 7 330 000 t. Die Vermehrung des Jahres 1906 gegenüber der Tonnage im Jahre 1905 betrug nicht weniger als 5,5 Millionen Tonnen!

Offene Tür in Persien.

Im Vordergrund der Besprechungen bei der Begegnung von Reval standen, wie schon mehrfach hervorgehoben, Orientfragen. Und zwar war es nicht nur die mazedonische Frage, die eingehend erörtert wurde, sondern auch die persischen Angelegenheiten. Die Zustände in Persien sind derart, daß es jeden Augenblick zu blutigen Konflikten kommen kann. Der Schah, der die tatsächliche Macht in Händen hat, ist nicht gewillt, dem Parlament auch nur einen Schritt entgegenzukommen. Die gegenwärtigen Unruhen in Persien kommen den Russen und Engländern eigentlich recht gelegen und besonders haben sie es bisher immer gut verstanden, im Trüben zu fischen, so ihre ganze auswärtige Politik ist von jeher darauf zugeschnitten gewesen. Hier und da werden denn auch schon Stimmen laut, die behaupten, daß die ganzen Unruhen in Persien von den Engländern angezettelt worden seien, um Gelegenheit zu einer höchst willkommenen Intervention zu erhalten. Was diese zur Beruhigung Persiens zu bedeuten haben würde, kann man sich nach dem bisherigen Vorgehen der Engländer vorstellen: sie würde einer Annexion oder vielmehr einer Aufteilung Persiens zwischen England und Rußland gleichkommen. Damit wäre natürlich in Persien für die anderen Länder die Tür verschlossen. Es wird vor allem unsere Aufgabe sein, darauf zu achten, daß der Grundgedanke der „offenen Tür“, der bisher für unsere Stellung zur persischen Frage die Richtlinie bildete, gewahrt werde. Es heißt also die Augen offen zu halten.

Aus aller Welt.

Der Kaiser im hannoverschen Lande. Am Freitag hielt der Kaiser bei Hannover eine Besichtigung des Königs-Regiments ab und zog dann an der Spitze der Truppen in die Stadt ein. Nach dem Frühstück im Kasino fuhr der Kaiser im Automobil nach Celle ab und besichtigte dort das Vaterländische Museum, wo er einen Ehrentrunk entgegennahm. Nach etwa einstündigem Aufenthalt im Museum schritt der Kaiser auf der Stechbahn die Front der dort in einer Stärke von etwa 4000 Mann aufgestellten Mitglieder der Kriegervereine aus Celle und den benachbarten Kreisen ab und setzte dann gegen 4½ Uhr die Fahrt nach Lüneburg fort. Dort besichtigte er in der Johannis-Kirche das von ihm gestiftete Kirchenfenster. Um 5½ Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Hamburg. Die Stadt und die Schiffe hatten gesiegt. Als der Kaiser um 6¼ Uhr vor der St. Pauli-Landungsbrücke eintraf, wo die „Hohenzollern“ festgemacht hatte, wurde er von einer vielzähligen Menschenmenge mit Hurraufen begrüßt. An der Brücke wurde der Kaiser von dem Bürgermeister Dr. Burghard und vom Senator Oswald begrüßt. Der Kaiser schiffte sich an Bord der Hohenzollern ein.

Die Kaiserin und die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Die Kaiserin empfing im Kgl. Schloß zu Berlin den Direktor des Kaiserin Auguste Victoria-Hauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich, sowie Konsul Standt, um die Modelle zu der inneren Ausstattung der Anstalt, die im Rohbau vollendet ist, zu besichtigen. Ebenso wurden der Kaiserin Vorschläge und Modelle für Trachten und Abzeichen der künftigen Pflegerinnen der Anstalt unterbreitet, von ihr geprüft und nach längerer Beratung zur Ausführung bestimmt. Im Anschluß hieran nahm die Kaiserin noch den Vortrag des Direktors Professor Keller über die gesamte innere Organisation entgegen.

Unterliegender Aufstieg Zeppelins. Aus Friedrichshafen wird vom 19. Juni gemeldet: Wegen einer kleinen unbedeutenden Sabotage, die im letzten Augenblick vor der Ausfahrt aus der Halle geschah, unternahm Graf Zeppelin am Freitag keinen Aufstieg. Graf Zeppelin selbst teilt mit: Bei dem letzten Probelauf der Motore zur Aufsicht des Luftschiffes zeigte ein Auspuffstopfmontel Undichtigkeit; der Schaden wird voraussichtlich bald behoben sein. Alsdann ist der Aufstieg beabsichtigt.

Entgleisung einer Lokomotive. Auf der Strecke Weimar-Gera zwischen den Stationen Groß-Schwabhausen und Meltingen entgleiste am Freitag die Lokomotive. Der Lokomotivführer wurde leicht am Arm verletzt. Das Hauptgleis war gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Das alte Leid. In Rheydt zielte ein 15jähriger Fabrikarbeiter auf ein 16jähriges Mädchen und fragte scherzend: „Soll ich dich erschießen?“ Plötzlich ging der Leiching los und das Mädchen sank tödlich in die Lunge getroffen nieder.

anstaltung nicht auch in Wiesbaden auf Interesse stoßen würde? Wer ergreift die Initiative?

Freilich, in diesen Tagen der aufsteigenden Sommerhitze macht sich eine allgemeine Interesslosigkeit geltend. Selbst nicht einmal die Verpackung des Paulinenschlösschens kann in den Kreisen der Interessenten jene Beachtung finden, die man glaubte voraussetzen zu dürfen. Dem Vernehmen nach sollen die Offerten äußerst spärlich einlaufen. Bei dieser Sachlage sollte man ernstlich erwägen, ob es denn nicht besser sei, das Schlösschen mit den prächtigen Räumen und Sälen in eigener Regie zu verwalten. Warum in fremde Hände geben? Was uns von dritter, vierter Seite geboten wird für das Etablissement, kann es uns bei rationaler Ausnutzung sicherlich selbst wert sein. Um gleich einen Vorschlag zu machen: wie wäre es, wenn die Stadt Bildergalerie in die oberen Säle verlegt würde? Die Räume würden zu diesem Zweck ausreichen und daß sie dafür geeignet sind, hat sich bei verschiedenen Anlässen schon gezeigt. Wie vortheilhaft präsentierte sich doch die Wilderausstellung der Berliner Kunstfreunde in den gut belichteten, weiten Räumen. Selbst das gewünschte Oberlicht wäre auf leichte und einfache Weise zu beschaffen. Am Museumsneubau könnte dann dieser Raum teilweise geparkt, teilweise für die Vergrößerung des alturhistorischen und des Altertums Museums herangezogen werden. Für beide Unterabteilungen unseres Museums muß doch für die Zukunft Raum geschaffen werden und es wäre durch die vorerwähnte Anordnung dann vermieden, daß wieder zu „Klein“ gebaut wird.

Ein Zurückfallen in diesen alten Fehler steht ja nicht zu befürchten, denn es geht neuerdings eine gewisse Großzügigkeit durch die Kommunalpolitik. Wir wachsen uns als Großstädter aus und treffen unsere Maßnahmen mit weitsehendem Blick. Diese Erkenntnis gibt u. a. auch die Arrondierung des weiteren Platzes im Bahnhofsgelände. Mit reger

Erdbeben. In Straßburg i. E. wurde am Freitag ein schwaches Erdbeben verspürt, daß von einem dumpfen unterirdischen Rollen begleitet war. Die Instrumente der Erdbeben-Station waren eine Minute lang in Bewegung.

Die Prinzessin Amalie zu Fürstenberg befindet sich mit der Mutter und dem Bruder ihres Bräutigams, Oberstleutnant a. D. Koczian in Lecco in der italienischen Schweiz, wo die Hochzeit stattfinden soll.

Forderungen für die französische Marine. Der Marineminister in Frankreich hat in der Kammer Nachtragskredite im Betrage von 9 800 000 Francs verlangt, wovon er 90 000 Francs zur Errichtung von 49 Stationen für drahtlose Telegraphie an Bord der Panzerschiffe und Torpedobootzerstörer verwenden wird. 2 400 000 Fr. werden für neue Geschütze verlangt, 5 270 000 für Geschütze der Panzerschiffe und 60 000 Fr. zur Erhöhung der Löhne der Arbeiter in Marine- und Artillerie-Werkstätten.

Die Angelegenheit des „Diamantenmachers“ Lemoine, der in Paris unter dem Verdacht des Betrugs verhaftet, jüngst aber freigelassen wurde, um die Vorbereitungen zu seiner Rechtfertigung zu treffen, hat den von vielen erwarteten tragikomischen Ausgang genommen. War Lemoine schon nicht zur Erzeugung seiner künstlichen Diamanten erschienen, so kam er auch nicht zur gerichtlichen Eröffnung des angeblich die Diamantenformel enthaltenden Briefkastens. Der schlaue Herr hat sich in Sicherheit gebracht.

Erkrankung von John Burns. Der englische Arbeitsminister John Burns sah, beim Hyde-Park-Corner lazierend, wie ein betrunkenen Chauffeur mit der Automobilbroche gegen einen dort diensttunenden Konstabler fuhr und diesen festklemmte. Er sprang hinzu und stemmte sich mit aller Macht gegen die Droschke, bis der Konstabler befreit war. Hierbei hat Burns sich überanstrengt. Sein Zustand wurde erst für unbedenklich gehalten, später jedoch stellten sich innere Schmerzen ein. Sein Befinden zeigt keine Besserung.

Der Nachfolger Tafts



Der Nachfolger Tafts als Staatssekretär des Krieges für die Vereinigten Staaten wird Luke Wright von Tennessee, der früher Botschafter in Tokio war.

Lokales.

Das Militär im Herzogtum Nassau.

Das 2. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88 wird demnächst sicherlich auf allgemeines Interesse stoßen. Bei der Bildung Anlaß einige Angaben über die alt-nassauischen Militärverhältnisse sicherstellen auf allgemeines Interesse stoßen. Bei der Bildung des Herzogtums vor etwa 100 Jahren bestand das nassauische Militär aus zwei Feldregimentern leichter Infanterie, einer Kompagnie Artillerie, einem Reserve-Bataillon und einer Garnisons-Kompagnie. Jedes Infanterie-Regiment bestand aus zwei Bataillonen zu sechs Kompagnien, nämlich einer Grenadier-Kompagnie, vier Jäger-Kompagnien und einer Voltigeur-Kompagnie. Die Artillerie-Kompagnie führte eine aus 8 Piecen bestehende Batterie. Die Garnisons-Kompagnie biente der Bergesfeste Marksburg bei Braubach (der Nassauischen Festung) zur Besatzung und war zugleich eine Versorgungsanstalt für pensionfähige Militärpersonen, welche bei ihrer Entlassung in die Festungsgarnison aufgenommen wurden. Die für den inneren Polizeidienst bestimmte Reserve wurde aus den wegen geringer Gebrechen zum Einienndienst untauglichen Männern —

Emsigkeit werden Kronprinzen- und Prinz Heinrich-Straße ausgebaut, so daß nicht nur ein Ueberblick über das Gelände gewonnen wird, sondern auch die Baufirmen sich für die Plätze interessieren. Nach dem Ausbau dieser Straßen wird wohl dann noch eine weitere allgemeine Wunsch erfüllt werden, nämlich die Verlegung des Verkehrs der Straßenbahn durch die Kaiserstraße, wodurch die Entlastung der Nikolaistraße, eine sich täglich mehr erweisende Notwendigkeit, erzielt würde.

Kaiserstraße und Bahnhofplatz bieten in ihrem nunmehr fertig gestellten gärtnerischen Schmuck ein prächtiges Bild. Auch die fünf neu aufgestellten Randelaber mit mächtigen Bogenlampen fügen sich in ihrer geschmackvollen Ausführung harmonisch dem Bilde ein, das ein wirkungsvolles Entree unserer Vaterstadt bildet. Ein Blumenkiosk in ebenfalls künstlerischer Ausführung wird in nächster Zeit dann noch den Platz zieren, und auch die Getränkebude für alkoholfreie Getränke, für die man sich so eifrig bemüht, wird Aufstellung finden. In diesen Tagen der Hitze wurde sie sicherlich schon vermist. Noch ein anderer Mangel zeigte sich. Der weite Platz vor dem Bahnhof liegt von früh morgens bis spät abends in heilem Sonnenbrand. „Kein Baum verstreut Schatten.“ Das macht sich für alle jene unangenehm bemerkbar, die in glühender Hitze auf die Elektrische warten müssen. Daher der Ruf nach einer Wartehalle! Der Wunsch ist berechtigt. Seine Erfüllung sollte nicht lange auf sich warten lassen, obwohl ja auch für die rauhen Stürme des Winters ein Wartesaal geschaffen werden muß. Dieser doppelte Zweck gibt aber zugleich die Direktive für die Ausgestaltung des Raumes. Ein Mittelbau mit hohen, doch alle Unbilden abschließenden Fensterreihen, rechts und links flankiert mit einer gedeckten Halle, genau im Baustiel des Bahnhofes gehalten. Ein wahrer Künstler könnte da ein Bild von entzückender Schönheit und doch praktischer Ausführung gestalten. Daß die städtische Verwalt-

Wiesbadener Streifzüge.

Blumenprache. — Wiesbadener Poeten. — Blumenpiele in Wiesbaden. — Verpackung des Paulinenschlösschens. — Die Stadt. Bildergalerie. — Vom Museumsneubau. — Großzügige Kommunalpolitik. — Baupläne im Bahnhofsgelände. — Kaiserstraße und Bahnhofplatz. — Wiesbaden als Vorbild. — Jüngst der Lindenblüte.

„Die Blume, ob vergänglich selbst, erzähle vom Unvergänglichem im Vergänglichen; sie bring', ob sprachlos selbst, die treueste Kunde vom Unausprechlichen in einer Seele.“ So werden Blumen zu Worten und gar oft hüllt sich Frage und Antwort poesievoll in das Gewand der Blumen. Daher auch die Feste der Poesie, die Dichterstube, gar oft mit dem Namen „Blumenpiele“ belegt werden. Köln hat seine Blumenpiele, bei denen des öfteren auch unsere einheimischen Poeten preisgekrönt wurden. In diesem Jahre war es der Wiesbadener S. L. Vinkenbach, welcher auf den Kölner Blumenpielen mit einem ersten Preise bedacht wurde. Dieser Erfolg reichte sich im Laufe der Woche ein weiterer an. Der Preßburger Domprobst und Prälat Dr. von Komlosky hat nach dem Muster der katalonisch-provencialischen Dichterkunst ebenfalls einen Blumenpiel in Preßburg abgehalten, an denen sich Vinkenbach beteiligte. Es wurden preisgekrönt acht ungarische, vier deutsche, ein französisches und ein spanisches Gedicht. Herr Vinkenbach, der einzige erschienene Reichsdeutsche, der mit donnernden Applausen empfangen wurde, erhielt den ersten von der Stadt Köln als Ehrengabe gestifteten Preis für sein Gedicht „Blumenpiele“. Der kostbare Preis besteht in einem goldenen Wappenstein mit dem Wappen von Köln und Preßburg in Emaille-umlage. — Der Hst ist mit den Tümen Preßburgs regiert. Ein reich geschmückter Dedel mit Malachitknopf schließt das Ganze ab. Herr Vinkenbach wurde auch vom Domprobst in inoffizieller Audienz empfangen. Ob eine ähnliche Ver-

von 18 bis 25 Jahren — gebildet. Sie bestand aus einem Bataillon, das den Stab und 8 Kompanien umfaßte.

Die erste Kompanie rekrutierte sich aus den Aemtern Hochheim, Höchst und Wiesbaden, die zweite aus Klingen, Reichelsheim, Weiburg und Kunkel, die dritte aus Idstein, Wehen, Limburg und Königstein, die vierte aus Eltville, Radesheim und Schwalbach, die fünfte aus St. Goarshausen, Raststätten, Braubach und Nassau, die sechste aus Dillenburg, Dornheim und Neuenrod, die siebente aus Hachenburg, Marienberg, Selters und Montabaur und die achte aus den Aemtern Hadamar, Meudt und Diez. Die Chefs dieser Kompanien wurden vorzugsweise aus gedienten und pensionierten Militärs genommen. In ihrem militärischen Verhältnis war die Reserve ganz dem Generalkommando untergeben, hinsichtlich ihrer Mitwirkung zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit insoweit aber auch den Zivilbehörden, als die Kommandierenden allen ihnen zukommenden Requisitionen der mit Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit beauftragten Behörden unbedingt entsprechen mußten. Die Dienstzeit war auf 6 Jahre festgesetzt. Befreit waren nach dem Nassauischen Konstitutionsgesetz vom 18. Juni 1816 die Söhne der Ständes- und Grundherren, der Adligen, der Geistlichen, der Lehrer an höheren Schulen, der Offiziere, der höheren Staatsdiener, der höheren Hofdiener und der ständes- oder grundherrlichen Verwaltungsbeamten. Das Bundeskontingent des Herzogtums betrug an stehenden Truppen, zu 1 Prozent der Bevölkerung gerechnet, 3028 Mann und an Reserve — 757 Mann.

* **Safenzugliste Nr. 25** ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur kostenfreien Einsichtnahme auf.

* Ein brennendes Automobil verursachte gestern Abend kurz nach 9 Uhr in der Wilhelmstraße einen Menschenauflauf. Der hintere Teil des Wagens brannte vollständig aus. Das Feuer wurde durch Sand erloscht.

* Ein **Cheswitz** kam gestern Abend 10 1/2 Uhr in der Bleichstraße zum Anschlag. Schließlich schlugen die Passanten die wehrlose Frau vor den Kopf angriffen des Mannes.

* **Von der Bäderbahn.** An der Bäderbahn Wiesbaden-Homburg-Naumburg ist man eben an der linken Tunnelschleife, oberhalb der Station Schöft mit der Herstellung des Unterbaues und Legung der Gleise für eine Reservelinie beschäftigt, welche dann in Benutzung kommt, wenn der eigentliche hohe Bahndamm, auf der rechten Tunnelschleife, ganz vollendet werden soll. In der Gemarkung Rodelheim sind zwei hohe Ueberbrückungen erbaut worden.

* **Andersthalb Millionen Mark Hagelschaden.** Die Hagelwetter, die in den letzten Tagen über Rheinhessen niedergingen, haben einen Gesamtschaden von andersthalb Millionen Mark verursacht; nur wenige Landwirte sind verschont. Die Getreidefrüchte sind zerstört, die Weinberge, die Obst- u. Kartoffelernte schwer beschädigt.

* **Automobilisten Achtung!** Neugebott wird die Bezirksstraße Schöft-Soden bei km. 20 vom 19. bis 26. Juni.

* **Obdächte.** Die Erdbeertularen des Gärtners W. im Wellriggale wurden in letzter Zeit nachlässiger Weise geplündert. Leider gelang es bis jetzt nicht, den Tätern auf die Spur zu kommen.

* **Zusammenstoß von Straßenbahnwagen.** In der Wilhelmstraße stießen heute nachmittags zwei Straßenbahnwagen, der Mainzer und Viebricher Linie, zusammen. Ein besonderer Unfall entstand nicht, nur die Wagen sind etwas beschädigt worden.

* **Starker Gewitterregen.** Heute nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr ging bei Gewitter ein heftiger Platzregen über Wiesbaden und Umgebung nieder. Die hereinbrechenden Wasserströme setzten mehrere Keller unter Wasser, so daß die Feuerwehr zur Hilfeleistung herbeigerufen werden mußte. Die Feuerwehr eilte nach der Parkstraße, nach dem städtischen Kurhaus, nach der Murgasse und nach der Dohleimerstraße. An diesen Orten hatte die Feuerwehr noch abends gegen 6 Uhr zu tun.

* **Der Sängerkorps des Turnvereins Wiesbaden** hat am 13., 14. und 15. Juni der Solinger Liedertafel einen Besuch abgestattet und hierbei in einem Wohltätigkeitskonzert für den Verein „Hauspflege“ im großen Saale der städtischen Schützenburg mitgewirkt. Das Solinger Kreis-Intelligenzblatt, sowie die Solinger Zeitung sprechen sich über den Verlauf der Veranstaltung höchst anerkennend aus und berichten folgendes: Der Sängerkorps des Turnvereins Wiesbaden unter der musikalischen Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Schank stehend, der sowohl als Konzertdirigent wie als Komponist sich schon einen langjährigen Namen gemacht hat, zeigte hier, daß er seine Sängerkorps zu einer Sangesfertigkeit herangebildet hat, die selbst unter durch Sangesleistungen gewiß verdientes Publikum mit wahrem Entzücken erfüllte. Der Sängerkorps verfügt vor allem über ein prachtvolles Stimmenmaterial, besonders in den Tenören entwickelt er einen Klang und eine sieghafte Schönheit, die wohl

ihresgleichen suchen darf. Das Konzert wurde mit dem vom Wiesb. Sängerkorps und der Liedertafel vereint unter der Direktion des Herrn Schank vorgetragenen Chor von Kallwoda „Das deutsche Lied“ stimmungsvoll eröffnet. Als sich hiernach der Wiesb. Sängerkorps allein auf der Bühne gruppiert hatte, trat Herr Beigeordneter Kaule auf das Podium, um die Wiesbadener Gäste namens der Stadt Solingen, in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters, herzlich willkommen zu heißen, ihnen zu danken, daß sie sich bereitwillig in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt haben. Zum Schluss ließ er die Wiesbadener Gäste hochleben. Nun nahm das Konzert seinen Fortgang. Der Wiesbadener Sängerkorps sang zunächst: „Die Nacht“ von Schubert und er lieferte damit ein Kabinettstückchen sein pointierter Vortragskunst. Selten haben wir so ein zartes, duftiges Pianissimo gehört. Mit großer Frische und strammem Rhythmus folgte Jöckers: „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Mit beiden Liedern entfesselten die Gäste stürmischen Beifall, der auch bei den Vorträgen: „Seinkehr“ und „Die Spinnerin“, beide von Schank, zum Ausdruck kam. Großen Erfolg erzielten die Wiesbadener Sänger noch mit dem Vortrage „Wilder aus den Alpen“ von Berlet, Stimmungsbilder, in denen der Bergsee, die Lavine, der Föhn tonmalisch veranschaulicht werden und bei deren Vortrage die Wiesbadener eine überraschende Stimmung- und Gestaltungskraft offenbarten. Die Solinger Liedertafel zeigte mit einer Reihe von Vorträgen ihren Wiesbadener Gästen, daß sie auch in der Pflege des Gesanges Eifer und Geschick unter der Direktion des Musikdirektors Lemacher entwickelten, wie dies auch die schwierigen Kompositionen „Kaiser Karl im Unterberg“ von Jenger und „Totenbalk“ von Hegar zeigten. Das Konzert war sehr gut besucht, was im Interesse des Zweckes zu loben ist.

Vereinsnachrichten.

— Der Stemm- und Ringklub „Germania“ veranstaltete am Sonntag einen Familien-Ausflug nach Schierstein, Saalbau „zum deutschen Kaiser“. Abmarsch präzis 3 Uhr von der Ringkirche.

— Am Montag, den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet im Restaurant „Waldbad“, Marktstraße, ein Sommerfest (Kinderbelustigung und Tanz) des Wiesbadener Musikervereins e. i. n. s. 39. Lokal-Verein des Allg. Deutsch. Musiker-Verbandes, statt.

— Der Klub Edelweiß veranstaltet morgen Sonntag auf dem herrlich gelegenen „Waldbäusen“ ein großes Volksfest bestehend in Konzert, Tanz, Volks- und Kinderbelustigungen.

— Günstiges Wetter vorausgesetzt, hält Sonntag, 21. d. M., auf dem Sonnenberger Festplatz (am Waldbesande hinter dem Bahnhofs) der Arbeitergesangsverein „Freundschaft“ sein Picnic ab.

— Das Schwabische Tanz-Institut unternimmt morgen einen Ausflug nach der herrlich gelegenen Wilhelmshöhe bei Dohheim.

— Der Krieger- u. Militärverein (gegr. 1879) hält heute Sonntag, den 21. d. M., auf dem Turnplatz Ahehals morgen Sonntag, den 21. d. M., auf dem Turnplatz Ahehals sein Sommerfest ab. Der Abmarsch mit Musik erfolgt nachmittags 1/2 Uhr vom Vereinslokal aus.

— Am Sonntag, 21. Juni, und Montag, 22. Juni d. J., feiert der Fleischergehilfen-Verein die Feier seines 25-jährigen Jubiläums im Etablissement Adolfshöhe. Die Feier beginnt mit der Aufstellung des Festzuges, welcher um 1.30 Uhr vom Sedanplatz abmarschiert.

Tagesanzeiger für Sonntag.

Ag. Schauspiele: „Aubine“, 7 1/2 Uhr.
Reizend-Theater: „Gretchen“, 7 Uhr.
Kurhaus: Nachbrennenkonzert 11 1/2 Uhr. — Orgel-Matinée 11 1/2 Uhr. — Doppelkonzerte 4 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Walhalla-Theater: „Der Prinzpa“, 8 Uhr.
Reichshallen-Theater: Variété-Vorstellung, 8 Uhr.
Eben-Theater: Weißbach-Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr. Von 9–10 Uhr Operetten-Abend.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Rathaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffender.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Tannus-Hotel — Hausa-Hotel — Walhalla-Restaurant — Friedrichshof.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenprogramm der Kurverwaltung. Den Besuchern des Kurhauses wird es auch in der kommenden Woche nicht an Abwechslung fehlen. Montag spielt nachmittags und abends die Kapelle des Regiments von Oranien, die sich andern Tages zu den längeren Zeit währenden Artillerie-Übungen bei Paderborn begibt. Am Dienstag wird Herr Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff eine neue sensationelle Erfindung und zwar den Vorseh-Akrobat „Welle“, System „Welle-Mignon“ an einem Steinway-Klavierrahmen vorführen; es wird das Spiel von zehn der bedeutendsten Pianisten wiedergegeben werden. Am Mittwoch finden Doppelkonzerte im Abonnement statt, am Donnerstag und Freitag Cornet-Vorträge des Herrn Oscar Böhm von der Kaiserlich-Russischen Oper in St. Petersburg, am Freitag ein Deutscher Opern-Abend des Kurorchesters, am Samstag ein großes Saisonfest mit einem internationalen Volksliederkonzert des hiesigen Lehrer-Gesangs-Vereins, großer Illuminatio-Rosenfest und großem Ball, am Sonntag Doppelkonzerte.

Aus dem Nassauer Land.

Nassauischer Stadtrat.

Gestern wurde in Hachenburg der Nassauische Stadtrat eröffnet. Die Verhandlungen begannen vormittags 10 1/2 Uhr. Dr. von Jbell, Oberbürgermeister von Wiesbaden, begrüßte die Kommunalvertreter, darunter als Gäste: Landeshauptmann Krefel, Regierungsrat Dr. Jörn, Landrat von Rülke u. v. a.

Bürgermeister Steinhilber von Hachenburg ließ namens der Stadt die Vertreter der Städte willkommen. Er wies darauf hin, wie gerade der Westerwald einen schweren wirtschaftlichen Kampf auszufechten habe, zumal es an Vollbahnen und günstigen Wasserstraßen fehle. Trotz der reichen Bodenprodukte kann die Industrie nicht den gewünschten Aufschwung nehmen, weil die Frachtlage zu hohe sind. Redner erhofft von der Tagung eine Initiative, welche Aussicht auf bessere Zustände gibt.

Der Rechnungsbericht weist gegenüber einer Einnahme von 2120 M. 48 S. eine Ausgabe von 1007 M. 38 S. auf, so daß ein Bestand von 1123 M. 10 S. verbleibt.

Professor Stein-Frankfurt gab dann ein ausführliches Referat über das neue Fürsorgegesetz und die Stellung der Gemeinde zu demselben. Der Redner gab beherzigenswerte Ratschläge, wie auch im kleinsten Dorf diese soziale Aufgabe bei ernstem Streben gelöst werden könne. Für jeden Bürgermeister sollte es Ehrensache sein, seiner Gemeinde die Wohlthaten des Fürsorgegesetzes zuzuwenden.

Bürgermeister Kalleste-Schöft erhofft bedeutende Unterstützung in der Fürsorge durch den Ausbau der Kinderschutze.

Als wirksamer Faktor auf diesem Gebiet nennt Bürgermeister Gierlich-Dillenburg das Lehrlingsheim, mit dem Dillenburg sehr gute Erfahrungen gemacht habe.

Landeshauptmann Krefel weist auf seine reichen Erfahrungen darauf hin, wie ersichtlich die Bezirksverbände seither gewirkt hätten; er kann die Vorteile der Jugendfürsorge auf privatem Wege nicht im vollen Umfange anerkennen.

Bürgermeister Steinhilber von Hachenburg referiert über die Novelle zum Unterhaltungswohnsitzgesetz. Nach seiner Ansicht bleibe der erhoffte Erfolg aus, denn die Praxis zeige oft ganz andere Verhältnisse, als wie man in der Theorie voraussetze.

Nachdem noch Bürgermeister Salomon-Niederrahnstein und Magistratspräsident Dr. Luppe zu denselben Angelegenheiten gesprochen hatten, wurde die Sitzung abgebrochen. Nach einem Rundgang durch die Stadt und einem Ausflug nach dem Zisterzienserkloster Marienstatt schloß der erste Tag mit einem Festkonzert im Saale des Restaurants Friedrich.

er. **Sonnenberg, 20. Juni.** Die für die Distrikte „Jungferngarten“, „Treisvill u. Kirchgarten“ und „Allersberg“ aufgestellten Fluchtlinien- und Bebauungspläne wurden von der Reg. Regierung geprüft und sind teilweise Änderungen und Ergänzungen für erforderlich erachtet worden. Gegen den Fluchtlinienplan Distrikt „Kirchgarten, Straßenzug D–G“ waren Bedenken nicht geltend zu machen und soll derselbe nunmehr 4 Wochen lang auf dem Bürgermeistereiamt ausgelegt werden. — Das obere Friedhofsterrass soll während des Sommers, mehrfachen Wünschen entsprechend, tagsüber den Besuchern des Friedhofs geöffnet werden. — Die Gemeinde Sonnenberg hat beschloffen, dem Rhein- und Tannusklub (Sitz in Wiesbaden) als Mitglied mit einem Jahresbeitrag beizutreten. — In Fortsetzung der Tannusklubstrassenverbreiterung sollen auch vor der Villa Schöftal an der Wiesbadenerstraße Bordsteine gelegt und eine Rinne hergestellt werden.

es. **Kambach, 20. Juni.** An dem am Sonntag, 5. Juli in Dellenheim stattfindenden Gouturnfeste des Mittelkannusganges wird sich auch die hiesige Turnerschaft sowohl am Vereins- als auch Einzelwettturnen beteiligen.

s. **Kambach, 20. Juni.** Wie im vorigen Jahre, so sind auch heuer wieder auf einem Acker im Binger ein Anzahl junger Obstbäume von rußloser Hand mit einem scharfen Eisen beschädigt worden. Die Bäume sind mit Erde zugemauert, damit man nicht gleich auf die Frevelthat aufmerksam werden soll. Der Besitzer fordert demjenigen, der die Täter zur Anzeige bringt, eine namhafte Belohnung zu.

er. **Erbenheim, 20. Juni.** Der hiesige „Nachschußklub“ von 1894 beteiligt sich morgen an dem vom Nachschußverein Schierstein anlässlich seines 10-jährigen Bestehens in Verbindung mit dem Sommerfest des Gau 9 des Deutschen Radf.-Bundes veranstalteten Sportfest im Preis- und Blumenloft. Der Klub hat keine Kosten und Arbeit geschenkt, um sein Auftreten zu einem würdigen zu gestalten, insbesondere sind für sämtliche Fahrer neue, einheitliche Sportanzüge, Schärpen und Radhosen etc.

Orgel-Matinée im Kurhaus. Für die morgen Sonntag, 11 1/2 Uhr vormittags, im Abonnement im großen Saale des Kurhauses stattfindende Orgel-Matinée hat Herr Kapellmeister Afferni wieder ein höchst anziehendes Programm aufgestellt. Die Mitwirkung der ausgezeichneten Violin-Virtuosin Frau Max Afferni-Brammer erhöht den künstlerischen Wert der Aufführungen wie auch das Harfenspiel des Herrn A. Hahn auf der neuen amerikanischen Harfe besonders Interesse beansprucht. Mit Präludium und Fuge für Orgel von Händel eröffnet Kapellmeister Afferni das Programm. Adagio aus dem Violinkonzert in G-dur von Afferni und ein G-dur'sches Stück für Violine, beides mit Orgelbegleitung, bilden die zweite Nummer. Es folgen das Weistinger-Preislied von Wagner und die Symphonie à Saint Cecilia von Gounod für Violine, Harfe und Orgel. Mit eigenen Themen für Orgel wird Herr Afferni die interessante Aufführung schließen.

Wochenprogramm des Königlichen Theaters zu Wiesbaden. Sonntag, 21. Juni, 7 1/2 Uhr: „Aubine“. Montag, 22. Juni, 7 1/2 Uhr: „Die Jüdin von Toledo“. Dienstag, 23. Juni, 7 1/2 Uhr: „Boccaccio“. Mittwoch, 24. Juni, 7 1/2 Uhr: „Carmen“. Donnerstag, 25. Juni: Unbestimmt. Freitag, 26. Juni, 7 1/2 Uhr: „Herodes und Marianne“. Samstag, 27. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der Troubadour“. Sonntag, 28. Juni, 7 1/2 Uhr: „Madame Butterfly“.

Ag. Schauspiele. Bogen Erkrankung des Herrn Hensel wird morgen, Sonntag, 21. d. M., anstelle der angekündigten Vorstellung „Don Juan“ die Oper „Aubine“ in Szene gehen. Als Verlobte gastiert die Hofopernsängerin Frau Josefina Reinl aus Berlin, während den Rühlhorn zum erstenmale Herr Schütz singt.

Wochenprogramm des Walhalla-Theaters: Sonntag: „Der Prinzpa“. Montag: „Ein Walzertraum“. Dienstag: „Die lustige Witwe“. Mittwoch: „Ein Walzertraum“. Donnerstag: „Der Prinzpa“. Freitag: Jubiläumsvorstellung, zum 25. Male: „Ein Walzertraum“. Benefiz für Herrn Kapellmeister A. K. Adolff. Samstag: „Die lustige Witwe“. Sonntag: „Der Prinzpa“. In Vorbereitung: „Der fidele Bauer“ und „Wiener Blut“.

Nähe vor dem Bahnhof nicht sympathisch gegenüber steht, Blaise vor dem Bahnhof nicht sympathisch gegenüber steht, ist vollst. berechtigt. Die Verkaufsstellen für Zeitungen und Bücher auf dem Hauptperon des Bahnhofes sind mit reichhaltiger Auswahl besetzt, passen sich vorteilhaft dem architektonischen Bilde an und werden von dem Mieter — gut bezahlt, so daß es in Rücksicht auf letztere Tatsache unbillig wäre, eine Konkurrenz noch aufzustellen.

Unsere Kurstadt, die in der glücklichen Vereinigung auch den Typus der Großstadt zeigt, braucht freilich die Konkurrenz in der Reihe der Städte nicht zu fürchten. Wir sind in mancher Beziehung vorbildlich geworden, werden nachgeahmt und der Ruf unserer Capazitäten auf den verschiedensten Gebieten wird gerne gehört. So hat Hachen die bei uns zuerst im Kurhaus eingeführten Abende der Selbstschaffenden ebenfalls arrangiert und wie aus dem Quartals-Bericht der dortigen Kurverwaltung zu ersehen ist, damit einen vollen Erfolg erzielt. Bei umsichtiger Auswahl werden auch wir einen solchen Zuzug zukünftig wieder freudig begrüßen. Aber — die Auswahl! Sicherlich hat man jedoch eine gute Wahl getroffen, als man Herrn Dehmannierat Müller von der Landwirtschaftl. Lehranstalt Hof Geisberg, hier, zur Teilnahme an der Konferenz der Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern berief. Er wird auf der Versammlung, die vom 21. bis 24. Juni, also in den nächsten Tagen, in Bonn stattfindet, aus seinem reichen Schatze praktischer Erfahrung gar manche beachtenswerte Anregung geben können.

So war es auch ein trefflicher Rat, in den Straßen unserer Gartenstadt die Linde anzupflanzen. Die jungen Bäumchen haben sich sehr gut entwickelt und erfreuen sich zur Zeit der Lindenblüte.

Das grüne Blättermeer prangt von weißen Blüten, die süßen Duft verbreiten und aus denen viele Tausende von

fliegigen Bienen aromatischen Honig sammeln. Summend umfliegen sie die Baumkronen; es ist ein immerwährendes Konzert um die blühenden Lindendämme. Die Linde erfreute sich neben der Eiche seit altersher der besonderen Gunst des Volkes. Und überall, im Burghofe des Ritters, auf den Marktplätzen der Städte und auf dem Dorfanger breiteten Lindendämme ihre Äste aus. Manches heitere, manches traurige Liedchen singt vom Lindenreize, das die Liebste dem scheidenden Burken an den Gut streckt. Und die Touristen, die heute hinausziehen aus dem Straßenlärm der Stadt in den freien, hehren Dom der Waldriesen im nahen Tannus, den singen in froher Wanderslust das Baumbach'sche Lied von der „Lindewirtin“: „Angetan hat's mit dein Wein, deiner Reulein heller Schein...“

Glück auf zur fröhlichen Sonntagswanderung!

angekauft worden, so daß ihm ein schöner Erfolg zu wünschen ist.

Frankenstein, 20. Juni. Sonntag, den 21. Juni, wird das Fest der Nachkirchweie gefeiert. Die Vorliebweie hatte eine bedeutende Anziehungskraft ausgeübt. Die Gäste strömten in Scharen zum Feste herbei. Auch zur Nachkirchweie wird es an Unterhaltung, Tanz und Volksbelustigung nicht fehlen.

er. Niederwalluf, 20. Juni. Ein Kutscher aus einer Nachbarnstadt, welcher eine Herrschaft zum „Hotel Schwan“ gefahren hatte, ließ seinen Wagen ohne Aufsicht auf der Straße stehen. Plötzlich wurden die Pferde scheu und rasten mit dem Wagen durch die Kirchgasse und Hagenstraße. In letzterer wurde der 76jährige Schmied Karl Mohr umgerannt. Er kam unter die Pferde und den Wagen zu liegen, wobei er sich so schwer verletzte, daß der Tod alsbald eintrat.

h. Hochheim, 20. Juni. Die Eheleute Adam Hartmann, Fabrikarbeiter, und Susanne, geb. Petz, haben die Verwaltung und Kuhnung des Mannes am Vermögen der Ehefrau ausgeschleusen und Gütertrennung vereinbart. — In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Metzgermeisters Martin Löwenstein von hier ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf den 3. Juli 1908, vormittags 11 Uhr, angesetzt.

c. Bad Weilbach, 20. Juni. Der Fiskus hat den Preis für das Bad Weilbach, welches die Stadt Frankfurt a. M. ankaufen will, auf 150.000 M. angesetzt.

h. Jbstien, 20. Juni. Das diesjährige Preisschießen des hiesigen Schützenvereins findet am 21., 22. und 23. Juni statt. — Die Sommerferien an der hiesigen Volks- und Realschule dauern vom 19. Juli bis 8. August. — Am Sonntag, 21. Juni, unternimmt der hiesige Tauschklub eine Wanderung ins Nabetal. — Das Sommerfest des Baugewerkschüler-Gesangsvereins findet am Sonntag, 5. Juli, statt.

n. Vranbach, 20. Juni. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in letzter Nacht am hiesigen Kleinbahnhof ausgeführt. Durch ein Fenster gelangten die Diebe — denn alle Anzeichen deuten auf mindestens zwei Personen. — in den Abfertigungsraum, hier alle verschlossenen Behälter erbrechend. In der Kasse befanden sich etwa 25 M. Wechselgeld, das den Dieben in die Hände fiel. — Herr Bürgermeister a. D. Schulte, der erst kurze Zeit dem Stadtverordnetenkollegium hier angehört, hat sein Mandat bereits wieder niedergelegt. Somit wird in der 1. Klasse wieder eine Ergänzungswahl nötig, die auch laut Beschluß der Stadtverordneten, möglichst bald erfolgen soll. — Das Schützenfest der hiesigen Schützengesellschaft findet am Sonntag, 5. Juli, auf dem herrlich im Wald gelegenen Schützenplatz statt.

R. Steeden, 20. Juni. Der Turnverein feiert diesen Sonntag, 21. d. M., das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit Bezirkswettkämpfen des Oberlahnkreises. 35 Vereine und 120 Wettturner haben ihr Erscheinen zugesagt.

h. Michelbach, 20. Juni. Gestern abend wollte ein 9 Jahre altes Mädchen namens Schud, welches allein zu Hause war, Kartoffeln rösten. Hierbei zünden seine Kleider Feuer und lichterloh brennend stürzte es auf die Straße. Hinzukommende Nachbarn, welche durch das fürchterliche Geschrei des armen Kindes aufmerksam wurden, erlitten das Feuer. Obwohl glückliche Hilfe sofort zur Stelle war, konnte es doch nicht mehr gerettet werden, da die Hälfte des Körpers verkohlt war; nach sechs Stunden war es seinen Verletzungen erlegen.

R. Dorndorf, 20. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter wurde der Bau einer Wasserleitung beschlossen.

* Frankfurt, 20. Juni. Der 20jährige Bahnassistent Richard Bender, der hier an der Schalterkasse des Hauptgüterbahnhofes beschäftigt war, hat durch falsche Buchungen ca. 5000 M. unterschlagen. Er ist seit gestern Morgen unter Hinterlassung eines Briefes, in dem er angibt, daß er Selbstmord begehen werde, verschwunden.

Aus den Nachbarländern.

S. Bingen, 20. Juni. Der Ankauf des hiesigen Elektrizitätswerkes durch die Stadt Bingen ist nunmehr bestimmt abgeschlossen. Der Kaufpreis beträgt über eine Million Mark.

S. Koblenz, 20. Juni. Bis gestern abend wurden noch drei weitere Soldaten als typhusverdächtig in das Lazarett in Ehrenbreitstein eingeliefert. Nach Angabe der Kommandantur liegen im ganzen bis jetzt 28 Soldaten als typhusverdächtig im Lazarett. Das Wasser der städtischen Wasserwerke von Ehrenbreitstein darf von der Militärbehörde und von Zivilpersonen nicht gebraucht werden. Der Garnison Koblenz ist es verboten, sich nach der Garnison Ehrenbreitstein zu begeben. Der Garnison Ehrenbreitstein ist der Aufenthalt in den Straßen, Häusern und Wirtschaften streng untersagt. Von Zivilpersonen sind bis jetzt zwei als typhusverdächtig erkrankt.

Sport.

Ruderport.

Bei der Segelwettfahrt Dover-Deigoland um den Goldpokal des Kaisers starteten am Freitag mittag 12.20 Uhr bei mäßiger Brise sieben an der Konkurrenz teilnehmende Yachten.

Für den Preis der Olfec, der anlässlich der Motorboot-Regatta des Motor-Yacht-Klubs von Deutschland in der Zeit vom 26.—28. Juni vor Kiel zur Entscheidung gelangt, sind 13 Meldungen eingegangen. Im einzelnen wurden genannt: Argo, Dürkopp II, Ellen, Florida, Gansja, Gerta, Caroma, Kromhout, Maria Augusta, Cleipner II, Sophie Elisabeth, Stuttgart, Thüringen. Die über 240 Seemeilen führende Wettfahrt zerfällt in 3 Etappen: 26. Juni: Kiel-Rallundborg auf Seeland, 27. Juni: Rallundborg-Glücksburg; 28. Juni: Glücksburg-Kiel. Außer dem Olfecpreis im Werte von 10.000 M., der bekanntlich von Herrn A. Wettheim als Herausforderungspreis gestiftet wurde, sind noch mehrere Anerkennungspreise in Aussicht gestellt worden.

Die internationale Ruderregatta von Paris wird am 28. Juni im Seine-Bassin bei Asnières vor sich gehen. Das Programm umfaßt 14 Konkurrenzen. Im Einer starten der französische Champion de la Plaine, Dones-Italien und Hermans-Belgien. Auch in den anderen Klassen werden sich verschiedene ausländische Mannschaften beteiligen.

Bei der vierten Regatta um den französischen Eintonnerpokal siegte die dänische Yacht „Simono“ vor der deutschen „Windspiel XI“. Der französischen Yacht „Boule de Neige“ woch gleich zu Anfang des Rennens ein Mast, während die belgische Yacht „Nino“ die Beteiligung an der Wettfahrt aufgegeben hat.

Radsport.

Die Radfernfahrt Wien-Berlin, die am 27. und 28. Juni nach langjähriger Pause zur Entscheidung gelangt, hat einen ausgezeichneten Rennverlauf gehabt. Nicht weniger als 188 Fahrer, darunter 13 Österreicher, haben ihre Unterschrift abgegeben. Von bekannten deutschen Radfahrern nannten u. a. Böhm und Söfhe-Berlin, sowie der Duisburger Lott, der erst kürzlich die Radfernfahrt Basel-Glebe gewonnen hatte.

Atletenport.

Der Kraft- und Sportklub „Mennecitia“ von hier beteiligte sich bei dem am 6., 7. und 8. Juni stattgefundenen achten Bundesfest des Mittelrheinischen Athleten-Verbandes in Neudorf bei Mannheim mit gutem Erfolg. Es errangen folgende Mitglieder Preise: In der ersten Klasse, Stenmen: Lorenz Dieter den 7., Ludwig Weiland den 8. Preis. In der 2. Klasse, im Stenmen: Adolf Schlegelmilch den 13. Preis. In der 3. Klasse im Stenmen Ph. Bapf den 18. Preis. Ferner erhielt Karl Schlegelmilch im Meisterschaftsstimmen die zweite Meisterschaft. Im Ringen der Schwergewichtsklasse: Ph. Bapf den 8., A. Schlegelmilch den 11. Preis. Zu Ehren der Sieger findet am Sonntag, den 21. Juni, eine Siegesfeier im Saalbau Germania, Platterstraße 128, statt.

Gerichtssaal.

Es bleibt bei der Strafe.

Die in Nr. 137 unserer Zeitung gebrachte Nachricht, daß die über den Phil. Dembach zu Dohheim verhängte Geldstrafe von der Berufungsinstanz bestätigt wurde, ist dahin zu berichtigen, daß Dembach nicht Naturheilkundiger, sondern Verleger der Dohheimer Zeitung ist, der in die Geldstrafe verurteilt wurde, weil er ein Inserat über ein Heilmittel für Hals- und Lungenleiden in seiner Zeitung aufgenommen hatte, ohne daß im Inserat die Zusammenstellung des Heilmittels angegeben war.

Ein „schwerer“ Diebstahl.

Der Arbeiter Carl Zimmer aus Wehen stahl einem Landwirt eine schwere Schrotmühle und verkaufte sie für 8 M. Wegen Diebstahls im Rückfall nahm ihn das Gericht in eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

Ein Unverbesserlicher.

Der Koch J. Wahl hatte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten abzuhängen. Im Verlauf dieser Zeit ward seine Aufnahme in das städt. Krankenhaus notwendig. Hier stahl er einem Kranken ein Sparkassenbuch über 400 M., worauf er aus dem Krankenhaus entfloß. Er wurde jedoch, ehe er den Betrag abheben konnte, wieder dingfest gemacht. Außer diesem Diebstahl hatte er sich gestern vor der Strafkammer auch wegen Substanzerei zu verantworten. Zusatzstrafe: Fünf Monate.

Ein reiches Sündenregister.

Die Prostituierte Elise Speth von hier ist 80 mal vorbestraft. Am 1. Mai 1908 wurde sie vom Schöffengericht zu Wiesbaden wegen Diebstahls in zwei Fällen zu 5 Monaten Gefängnis, wegen Übertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften zu 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landspolizei bestraft. Gegen dieses Urteil legte sie Berufung ein. Diese wurde von der Strafkammer verworfen.

Aufhebung eines Todesurteils.

Das Reichsgericht hat das Urteil des Schwurgerichts in Sagen in Weßfalen, durch welches der Waldarbeiter G. S. wegen Ermordung eines Mädchens zum Tode verurteilt worden war, auf die Revision des Angeklagten hin wegen Beschränkung der Verteidigung aufgehoben.

Sache Eulenburg.

Auf Veranlassung des Berliner Untersuchungsrichters soll der Prator und ein Richter aus Pistoja zur Zeugenernehmung des ehemaligen Sekretärs und jetzigen Schwiegersohnes des Fürsten Eulenburg, Jaroslaw, in Cavigliano eintreffen.

Handel und Verkehr.

Wochenbericht der Berliner Börse von Martin Jacoby u. Co., Bankgeschäft. Verlag der Situationsberichte „Zur Börsenlage“. Berlin SW. 68.

Berlin, 20. Juni 1908. (Vorbörslich.)

Die Berliner Börse wurde dieswöchentlich durch die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts auf 4 Prozent aufs äußerste, aber in angenehmer Weise überrascht, da man auf eine solche Maßnahme unseres Zentralnoteninstituts kurz vor dem Juli-Termin durchaus nicht gefaßt war. Die Wirkung würde wohl eine kräftigere gewesen sein, wenn nicht gleichzeitig mit der Diskont-Ermäßigung die Ankündigung einer Schafshein-Ausgabe im nächsten Monat erfolgt. In- des wurde doch der Rentenmarkt durch den Rückgang des Zinsfußes günstig disponiert, so daß der Kurs der 3prozent. Reichsanleihe eine Besserung erzielte. Ein weiteres Moment der Festigkeit bildete die voraussichtliche Nomination Lafts für den amerikanischen Präsidentenposten, die ja gegen Schluß unserer Berichtswöch ihre Bestätigung erhielt. Daß zudem die Aussichten auf eine reiche Ernte Amerikas ein stimulierendes Moment für die New-Yorker Börse bilden, haben wir bereits früher in unseren Berichten hervorgehoben. Unter diesen Konstellationen gestaltete sich die Tendenz und Kursbewegung an unserer Börse zu einer festen, die zu Deckungen und Meinungskäufen führte. Es gilt dies zunächst für Montanaktien, von denen besonders Phönix, Bochumer Guß und Laura, letztere auf den nicht erheblichen günstigen Ausweis für das dritte Quartal 1907-08, ferner Gelsenkirchener und Harpener, wesentliche Kursbesserungen erzielten. Bank-Aktien schlossen sich naturgemäß dieser Haltung an, zumal es in letzter Zeit von der befürchteten Dividendensteuer still geworden ist. Bevorzugt waren die Aktien der Deutschen Bank. Amerikaner beobachteten im Einklang mit New-York ebenfalls Festigkeit, besonders Canada-Pacific während Baltimore auf die starke Mindereinnahme rück-

läufig waren. Unter den sonstigen fremden Bahnen zeichneten sich Franzosen auf den Fortgang der Verstaatlichungsverhandlungen durch gute Tendenz aus, auch Lombarden unterlagen anlässlich den Vesteckungen der Verwaltung, die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zu erleichtern, einer besseren Beurteilung. Ueber den Rentenmarkt haben wir bereits oben gesprochen. Der Cassamarkt für Industriepapiere stand in der ersten Hälfte der Woche unter dem Zeichen von Realisierungen, von welchen namentlich Maschinenfabriken, chemische Aktien und Porzellanfabriken betroffen wurden. Weiterhin konnte sich auf diesem Gebiete die Haltung befestigen, und Anlagekäufe zu Kursbesserungen führen.

Der Verein süddeutscher Baumwoll-Industrieller beschloß in einer außerordentlichen Generalversammlung unter dem Vorh. dem Kommerzienrat Semmlinger-Hamburg in Stuttgart einstimmig, der jetzigen mäßigen Geschäftslage in der Baumwollbranche durch eine allgemeine planmäßige Produktionsbeschränkung Rechnung zu tragen. Man verständigte sich einstimmig darauf, daß für die Monate Juli, August, September und Okt. die Etablissemments mit heute 65 Wochenarbeitsstunden auf 55, die Etablissemments mit heute von 59 auf 52 Wochenarbeitsstunden zurückgehen. Diese Reduktion bedeutet nach den Verhältnissen der 11 Stundenbetriebe zu den 10 Stundenbetrieben eine Durchschnittsgeamteinschränkung von 14 Proz. der bisherigen Produktion.

Letzte Drahtnachrichten.

Beilegung des Zwischenfalles in der italienischen Kammer.

Rom, 20. Juni. Der Zwischenfall des Abgeordneten Santini mit den Tribünen-Journalisten wird auf friedlichem Wege beigelegt werden und zwar durch Vermittelung des Kammerpräsidenten.

Unruhen in Persien.

Petersburg, 20. Juni. Nach hier eingetroffenen Telegrammen sind in Teheran und Tabris vorgestern ernste Unruhen vorgekommen. Es gab Tote und Verwundete. Die revolutionäre Bewegung in den persischen Städten wächst täglich. Bisher haben 400 Verhaftungen stattgefunden.

Tabris, 19. Juni. Infolge der Gerüchte über die Unruhen in Urmia und über das Vorrücken türkischer Truppen gegen Salmas herrscht in Tabris eine starke Gärung. Auf den Führer der Reaktionspartei, Mirhaschim, der durch die Ereignisse im Januar bekannt ist, wurde ein Attentat verübt, wobei Mirhaschim verwundet wurde.

Aufständische Bewegung an der Westküste von Sumatra.

Rotterdam, 20. Juni. Depeschen aus Indien melden, daß die aufständische Bewegung an der Westküste von Sumatra von der mohamedanischen Geistlichkeit geführt wird. Die Telegraphen-Verbindung wurde in Ajur Mantjur durchschnitten. Bei Port Delok wurden ein Hauptmann und ein Leutnant verwundet. Der Bezirk Batipa verharret im Aufstand. Die dortige Bevölkerung bedroht zwei Orte. Es wurde ein Bataillon nach Gedang, dem Zentrum der Bewegung entsandt. Ein Nachtangriff der Eingeborenen von Rajutanam wurde ohne Verluste auf holländischer Seite zurückgewiesen. Von den Eingeborenen wurden hierbei 6 getötet, einer verwundet.

Sprechsaal.

Der Lehrer als Kantor.

Nicht allzufern liegt die Zeit, da mit dem Lehrereamt noch der Organistendienst, sowie der niedere Küsterdienst organisch verbunden war. Lange Jahre mußten Lehrer und Lehrerinnen kämpfen, um wenigstens zu erreichen, daß der niedere Küsterdienst eines Lehrers unwürdig erachtet wurde. Nicht in letzter Linie sei erwähnt, daß gerade dieser niedere Küsterdienst viel dazu beigetragen hat, dem Ansehen des Lehrerstandes zu schaden. Und wenn selbst heute der Lehrerstand das Ansehen noch nicht genießt, das ihm bezüglich seiner Vorbildung zustehen müßte, dann trägt eben die Erinnerung an solche Zeiten viel hierzu bei.

Ganz ähnliche Zustände bestehen aber auch jetzt noch in bezug auf den Organistendienst. Von vornherein sei erwähnt, daß die evang. Organisten bei weitem besser bezahlt werden als die katholischen. Der katholische Lehrerverein zu Wiesbaden hat sich bereits 3 bis 4 mal an das bischöfliche Ordinariat zu Limburg gewendet und um Besserstellung der Organisten gebeten. Die Antwort war immer dieselbe. (Nebenbei bemerkt, ließ die Antwort beim letztenmal nur 2 Jahre auf sich warten.) Man bedauerte, daß dieses Amt so schlecht honoriert werde, man kann aber keinen Druck auf die Gemeinden ausüben. Die Lehrer aber fragen sich: „Warum hat die bischöfliche Behörde denn nicht einmal versucht, mit diesem Wunsch an die Gemeinden heranzutreten? In den meisten Pfarren liegt die Sache doch so, daß, wenn der Pfarrer als Vorsitzender des Kirchenvorstandes ernstlich gewillt ist, das Gehalt des Organisten entsprechend zu erhöhen, er dies mit Leichtigkeit durchsetzen kann. Es sind uns Organisten bekannt, welche das Jahr über mehr als 600 Mal in der Kirche spielen müssen und dafür die fürstliche Honorierung von 60 M. in manchen Orten 65 M. (40 Gulden) erhalten. Dazu bedenke man die mühevollen Amtswaltungen des kath. Organisten bei den Vittingen in der Karwoche etc. Weiter bedenke man die mäßigen Umstände für einen Organisten, welcher allein am Orte ist und keine Vertretung haben kann. Mancher junge unverheiratete Lehrer verliert durch den Organistendienst seine Ferien und kann nicht heimreisen oder muß, wenn es gut geht, von Hause allsonntäglich an seinen Pfarrort reisen, Kost- und Reisegeld zahlen etc. Womöglich erwachsen ihm hierfür größere Ausgaben, als seine Einnahmen betragen. In dem nahegelegenen V. wurde vor Jahren das Gehalt des Organisten von 125 auf 150 M. erhöht. Ohne Mehrleistung aber konnte der Lehrer das doch wohl nicht verlangen. Der Lehrer erhielt daher folgende Mitteilung: Diese Erhöhung des Organistengehaltes findet statt, wenn der Lehrer bereit ist, allwöchentlich zwei Proben im Cäcilienverein abzuhalten. Falls er einmal verhindert sein sollte, hat er vorher den Pfarrer in Kenntnis zu setzen.“ Der Lehrer dankte, und die Kirchenkasse behielt ihr Geld.

Man bedenke weiter: Organisten in Städten, welche meist nur 26 Wochen im Jahre Dienst haben, erhalten vielfach 400 und mehr Mark, während der Lehrer auf dem Lande für die paar Pfennige das ganze Jahr angespannt ist. Man kann es gewiß den Lehrervereinen nicht verargen, wenn sie verlangen, daß hierin endlich Wandel geschaffen wird. Die Lehrer wollen dahin wirken, daß man ihnen als Organist das Kündigungsrecht einräumen möge. Es ist überhaupt ein Unbegriff, daß dem Kirchenvorstand das Recht zur Kündigung zusteht, während man dem Lehrer dieses Recht verweigert. Es wäre dies das einzige Mittel, um eine Bezahlung zu erzielen, welche einigermaßen der Müheverwaltung entspricht. In Städten, wo man vielfach unter Organisten eine ziemliche Auswahl hat und wofür gut honoriert wird, da weiß man gar oft den Lehrer zu umgehen und nimmt einen anderen Herrn. Es kommt häufig vor, daß der Balgtreter, der in der Regel nur Sonntags Dienst hat und sich von jedem vertreten lassen kann, verhältnismäßig besser bezahlt wird als der Organist. Die Lehrer erwarten von dem bevorstehenden Gesetzentwurf im Herbst auch hierin eine Verbesserung. Ob diese Hoffnung vergeblich ist?

Ein Lehrer.

Standesamt.

Wiesbaden.

Geboren: Am 15. Juni dem Bureau-Diatar Wilhelm Greiben e. S., Werner Theodor. — Am 16. Juni dem Schuhmacher Karl Maus e. S., Johanna. — Am 15. Juni dem Kriminalhauptmann Wilhelm Wilde e. S., Elfriede Therese Johanna Elisabeth Margarete. — Am 19. Juni dem Militärärzter Franz Hartmann e. S., Hermann Heinrich. — Am 17. Juni dem Eisenbahnassistenten Heinrich Gek e. S., Walter. — Am 15. Juni dem Rutscher Daniel Hofmann e. S., Elisabeth Amalie, Hilda. — Am 18. Juni dem Lindergehilfen Wilhelm Becht in Ramboch e. S., Emil Wilhelm.

Aufgehoben: Schuhmacher Franz Buerkert in Zeit mit Helene Hedwig Görner das. — Tapeziermeister Oskar Möhler hier mit Marie Michel hier. — Fabrikarbeiter Otto Adler von Zebr in Essen mit Elisabeth Katharine Hedwig Priden hier. — Maurer Christian Heinrich Köller in Weyer mit Wilhelmine Anner das. — Praktischer Arzt Dr. med. Hermann Julius Arthur Wiedert in Neuenheim mit Sofie Marie Halbertine Schald hier. — Hausbesitzer Karl Hans hier mit Julia Knoob hier. — Fuhrmann Valentin Stittenbaum hier mit Anna Hermann hier. — Bankbeamter

Georg Rumpf hier mit Wilhelmine Müller hier. — Portier Wilhelm Friedrich Schramm in Ricklingen mit der Witwe Mathilde Marie Henter geb. Hennigs daselbst.

Verheiratet: Mitglied der städt. Kapelle Hugo Conrad hier mit Lina Wagner hier. — Tapezierer August Dögen hier mit Marie Egenolf hier. — Verwalter Schneider Hermann Schäfer in Essen mit Verta Mandler hier. — Küchengehilfe Wilhelm Wed hier mit Johanna Braas hier. — Herrschaftsdienster Karl Schnepf hier mit Mathilde Beiler hier. — Ingenieur Wilhelm Bethauer hier mit Gertrude Müller hier. — Tagelöhner Anton Wiegand hier mit Charlotte Schäfer hier. — Küfer Martin Stark hier mit Helena Reifenberg hier. — Kellner Johann Renz hier mit Maria Debus hier. — Fuhrmann Heinrich Gild hier mit Katharina Gemeinder hier.

Gestorben: 19. Juni Dorothea Benz, ohne Beruf, 30 J. — 20. Juni Johanna, L. des Schuhmachermeisters Karl Maus, 3 Tg. — 19. Juni Lindergehilfe Karl Gier, 52 J.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers: Leopold & Franzbühler. Verantwortlich für die Redaktion: L. B. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl Röhrl, sämtlich in Wiesbaden.

12286

10%

werden an der Kasse in Abzug gebracht!

Von heute bis Ende des Monats

gebe ich

EXTRA-RABATT

auf folgende Waren:

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seidenstoffe, Weisswaren, Damen- und Herrenwäsche • Trikofagen • Strümpfe, Reisedecken • Reisekissen • Gartendecken.

Joseph Wolf, 46

Kirchgasse 46

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Telephon 3095

Gegr. Sarg-Magazin 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärge, Leberasche u. Leberdefektionen u. Transporte, auch für Feuerbestattung zu reellen Preisen. 12238

Beerdigungsanstalt

von **Heinrich Becker**

Saalgasse 21.26. Telefon 2861.

Gegründet 1833. 12148

Lehr-Institut

für Damenschneider von **Marie Wehrbein, Schwalbacherstr. 29, Ecke Mauritiusstraße.**

Gründlicher Unterricht im Schneidern, Schnittmusterzeichnen (Kochschnitt, Tailen, Jacketts etc.), Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe. Sehr leichte Methode. 12281

Wäsche-Kursus

Unterricht im Schnittmusterzeichnen u. Zuschneiden aller Art Wäsche. Kursus 20 Mk. Anmeldung von 9-12 und 3-6.

Freihand-Verkauf von diversen Fabrik-Inventar aus der Konkursmasse Martenwerke Wiesbaden G. m. b. H., in dem Fabrikgebäude Dohheim, Wiesbadenerstr. 14, Montag, den 22. Juni cr. und folgende Tage, jeweils nachm. 2-4 Uhr: 1 große Holzkasse mit Dachpappdach 475 x 400, 1 da. kleinere 240 x 400, 1 Jagdwagen, 1 Schneepflanz, großer Reichtisch, alt. Schreibtisch, Schrankstod mit Tisch, Amboss, Hammer, Zangen, Raspen, Feilen, Schleifstein, Schmelze-Esse, Schneideflappen, Delfiliter, Zylinderöl, Kesselfeindöl, Benzol, Blechlampen, 3 Doppelleiter, Elektr. Bogenlampe, div. Ventil-lampen, Waschen, alt. Ofen und Herd, Kutterliste, Heuerst, Krippe, Holzbüchse, Reale, 2 eis. Firmenschilder etc. Näb. bei dem Gesamtverkäufer: 7474

M. J. Belz, Dohheimerstraße 28. Tel. 509.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,

gegründet 1836, befindet sich 11827

nur Langgasse 33,

gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Schweißstube werden trocken und geruchlos durch Dr. Schaffers „Eica-Gelatol“. Verhindert das Brandwerden, brennende Dämpfe in den Räumen u. spart an Kosten u. Schutz. Gar gesundheitsfördernd. Viele Dankbriefe. Preis 1/2 Tube Mk. 2; 1 Tube Mk. 1.20 (auch in Briefen). Allein echt nur von Dr. Schaffers & Co., Berlin 29, Schellstraße 15. 11999

Zu vermieten:

2 Zimmer.

Frankenstr. 10, Man. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. a. 1. Juli zu verm. Näb. im Laden. 7458

Katharinenstr. 6, 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche im Vorderb. billig zu vermieten. 2000

Nettelbeckstr. 12, 1. St. 116. schön gr. 2-Zim.-Wohn. m. Bad, 2 Balk. u. Zub., Bbh., bill. a. 1. Okt. od. früher zu verm. 7467

Nettelbeckstr. 12, 1. St. 116. 2 u. 3-Zim.-Wohn., Bbh., bill. zu vermieten. 2007

Zwei Zim. u. Küche, low. Stallung u. Scheune sof. od. spät zu verm. Näb. f. B. Nikolay, Niddesheimerstr. 17, part. 12232

Schwarzenstr. 6, Frontpforte, 2 Zim.-Wohn. u. Zub. (Balken) per 1. Juli zu verm. 1996

1 Zimmer.

Niddesstr. 5, schöne 1-Zim.-Wohn., K. u. B., sof. od. spät zu verm. Näb. 3. St. 2002

Möbl. Zimmer.

Stühlerstr. 7, Möbl. u. L., erhält ein reinlicher Arbeiter billige Schlafstelle. 7475

Dohheimerstraße 14 Stb. erh. reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 1886

Seerodenstr. 2, 3. St., ein sch. möbl. Zim. m. gut. Vent., 50 Mk. monatl. a. gl. o. sp. zu verm. 12254

Seerodenstr. 2, 3. St., ein sch. möbl. Zim. m. gut. Kost auf gl. (möbl. 10 Mk.) zu verm. 1994

Stellen finden.

Männliche.

Erstklassige Lebens-Versicherungs-Bank sucht Agenten bei hohen Bezügen. Schriftl. Off. u. P. W. 319 an die Exp. d. Bl. 12275

Stellung

als Kellner mit hoh. Einkommen erhalten in. Vom jeden Standes, 14-35 J., in Hotels, Restaurants, Cafés od. auf Schiffen kostenlos nachgen., welche die 1. Deutsche Kellner-Schule, Leipzig VII, Frankfurtstr. 21, beizut haben. Perfekte Ausbild. in kurz. Zeit. Günstig. mögl. Fortg. gratis. Schon in der Lehrzeit können unsere Schüler durch praktisches Arbeiten in öffentl. Lokalen Geld verdienen. 11999

Ein junger Hausburche gesucht. Ref. Wälderstr. 5, 7464

Weibliche.

L. Mategerin sof. gel. Gehr. Hender, Götterstr. 17. 12277

Gesucht ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn. Moritzstraße 33, part. 1995

Tücht. fröh. Küchenmädchen geg. guten Lohn a. 1. Juli gesucht. Kinderbewahranstalt, Schwalbacherstraße 61. 2008

Monatstren für die Stunden von 8-10 vorm. gesucht. 7465

Saalgasse 30, im Laden.

Zu verkaufen:

Immobilien.

Kleine Villa

bei Nieder-Walluf, freie Aussicht auf den Rhein, 6 Zimmer, Garten usw., für 15,500 Mk. (Taxe) zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 347 an die Exped. d. Bl. 7442

Wegen anhalt. Krankheit verk. ein in groß. Industrie u. Garmentfabrik beleg. vorübel. rentabl. feines Reizehotel (exklusiv. flaffiges Haus) Zentralheiz., 20 kompl. Fremdenzimmer mit 25 Betten, 6 Restaurants, 1 Speiseaal und herrl. Garten, tabell. Invent. Kaufpr. 185,000 Mk. Ans. 30,000 Mk., Hypothek längere Jahre fest. Nur ernste, zahl. Käufer woll. sich melden. Näb. d. Josef Behn, Wittenberg (St. Halle), Schloßstr. 8. 12255

Diverse.

Kanarienvog. pränt. Abst. tab. fl. Säng. m. Käst. u. St. 3. verk. Westendstraße 39, 3. 1985

Schottischer Schäferhund zu verkaufen. Kersstraße 22. 7454

Schreiner Haus.

Ein harter Waldwagen bill. abzugeben. Admberg 24, Kronprinz. 1990

Gut erh. Kinderwagen mit Gummir. bill. 1. verk. 1983

Westendstraße 39, 3.

Alle Zeitungen und eine cit. Kinderbeistelle 3. verk. 1982

Dohheimerstraße 38 2. St.

Die Reichsdrucke von 1908: Band V (Hessen-Nassau, Provinz Sachsen und Westfalen, Band VII (König. Bayern und Großh. Hessen), kom. d. Adreßbuch, u. Wiesbaden u. Diebst. für 15 Mk. abzugeben. 1998

Nikolastraße 33, 4. Stod.

PIANOS.

Gelegenheitskäufe im Musikhaus **Fr. Schellenberg** Kirchgasse 33.

Pianos, neu hergerichtet, mit Garantie, ev. auf Ratenzahlung. 12278

zu Mk. 350 (schwarz)

zu Mk. 390 (schwarz)

zu Mk. 460 (Nussbaum)

zu Mk. 480 (Nussbaum)

zu Mk. 480 (schwarz)

zu Mk. 520 (hoch schwarz) etc. etc.

1 geliebte Phonola zu Mk. 680.—

Musikhaus Fr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Ein fast neues Break und gebräuchtes Coupé billig zu verk. Hermannstraße 5. 7457

Neue u. gebrauchte Federrollen,

1 Eisenwagen, 1 geb. Milchwagen, zu verk. Dohheimerstr. 83. 7468

Groß. 2-tür. Kleiderkranz, auseinandernehmbar, Bettstelle m. Matr. b. 3. St. Rietring 34.1.2008

Ein fast neues Sopha billig zu verkaufen. 1993

Hermannstraße 10, 2. St. links.

Kaufgesuche.

Federrolle (leicht) zu kaufen gesucht. Offerten unt. Jp. 351 an die Exped. 7470

Kapitalien.

Mk. 20.000

auf 2. Hypothek für d. 1. Juli 1908,

Mk. 90.000

auf 1. Hypothek für den 1. Okt. 1908 auszuliefern durch

Ludwig J. stel. Wiesbaden Webergasse 16, 1. Et. 7450

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenszahl.

gibt schnellst. Marcus, Berlin, Dornholmerstr. 9 a. (Rdp). 12206

Geld diskret auf Schuldscheine, Bequ. Rückz., direkt u. Kapitt. 7459

beschafft nachweislich

H. Blücher, Dohheimerstr. 32, p. 3. Jpr. u. 2-8 Uhr u. Sonnt. vorm.

Verschiedenes.

Emil Köllch, Scheffelstrasse 12

Telefon 4129

3. Friseur u. noch einige Damen an. Erbacherstraße 8 u. r. 1981

Soll Haben

Bücher, Revisor u. Kaufm. Lehrbücher

M. Lustig Mainz

Dr. med. Thisquen's

Rheumacid

nom Kaiserl. Patentamt gesch. D. R. W. 102 961 u. 105 325 nach dem heutig. Stande der Wissenschaft die einzig unschädlich, absol. sicheren Erfolg verbürgenden Präp. d. Rheumacid A

mat. Rhias (Rheumacid B)

Gicht (Rheumacid C)

Blasen- und Gichtleiden (Rheumacid C)

Proschüre gratis und franco.

Erhältl. in Apotheken u. Drogerien. Preis 3.50; bestimmt in:

Hof-Apothek, Langgasse 15,

Löwen-Apothek, Langgasse 37,

Oranien-Apothek, Taunusstr. 67,

Therapen-Apothek, Gieselerstr. 24,

Viktoria-Apothek, Rheinstr. 41,

Engros: Noris Zahn & Co., Köln, 10. 61

Nächsten Montag beginnt der

Saison-Ausverkauf

aller der Mode unterworfenen Warenvorräte:

**Jacken-Kleider,
Garnierte Kleider,
Paletots** (Reisemäntel),

**Blusen u. Röcke,
Morgenröcke, Unterröcke,
Kleiderstoffe, Waschstoffe
Blusenstoffe etc. etc.**

Die Preise sind aussergewöhnlich billig.

J Hertz,

Langgasse 20.

Langgasse 20.

Wiesbadener Depositenkasse
der
Deutschen Bank
Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstr.
Fernsprecher 164. **Fernsprecher 164.**
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, 12031
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.
Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**
Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Billige Weine.
Trotz enorm gestiegener Preise zum grössten Teil noch
1904er

Weine, die sich durch Kraft, Fülle, reinen Ton und sauberen Geschmack besonders auszeichnen und zum Teil eigene Kelterung, zum Teil eigenes Wachstum sind.
bei 1 Fl., 15 Fl.
Laubenheimer 60, à 55 Pf.
Winninger 70, à 65 „
(Lage Uhlen)
Geisenheimer 70, à 65 „
(Lage Schröterberg)
Graacher 70, à 65 „
(Lage Abtsberg)
Hartenheimer 80, à 75 „
(Lage Boxberg)
Erbacher Riedl 90, à 85 „
(eig. Wachstum)
Ingelheimer, rot 75, à 70 „
Oberingerheimer 100, à 95 „
(Lage Atzel)
Capo di Ferro 65, à 60 „
Brindisi 75, à 70 „
Medoc Orig. 70, à 65 „
St. Magdalena, Tiroler, rot 85, à 80 „
Terlaner, weisse Tiroler 85, à 80 „
Wilh. Heine. Birck,
Adelheid u. Oranienstr. Ecke.
Strand. Lager v. ca. 12,000 Ltr.



Trauringe
werden nach Mass angefertigt.
Paul Jantsch,
3 Raulbrunnentstraße 2.

Berlitz 11674
School
Sprachlehreinst.
für Erwachsene
Luisenstrasse 7.

Wanzen
nebst Brut
sowie sämtl. Insekten verfertigt
ich unter Garantie mit meinem
preisgekrönten Patent-Apparat.
Beste Referenzen stehen mir zur
Seite. Preis billigt.
Heinr. Sartorius,
Kammerjäger, 11961
Hofstrasse 5, Hth., 2 St.
Telephon 873.

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Erfrische Dich!
Reichel's Fruchtsyrup-Extrakte
das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend,
von wirklichem Fruchtgeschmack in Himbeer, Kirsch,
Erdbeer, Zitronen, Limetta, Grenadine,
Orangen etc.
1 Originalflasche gibt 5 Pfd. feinsten Limonadensyrup
und kostet nur 75 Pfg. — Zum Versuch 1/2 Fl. 40 Pfg. —
Die Ersparnis ist daher enorm.
1 Pfund stellt sich für und fertig auf etwa 25 Pfg.
„Florad“ eine herrliche Neuheit zur überaus einfachen
vorratigen Herstellung einfacher Honig-Haushalts!
Ein vollwertiger Ersatz für Bienenhonig, unerreicht im
Wohlgeschmack und Aroma.
Ein reelles und natürliches, sehr gesundes Nahrungs- und
Genusmittel, in bisher ungekannter Feinheit und Güte,
vollkommen überaus!
Ein Versuch überzeugt für immer. — Paket 45 Pf.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.
Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur Reichel-Essenzen **einzig echt** mit „Lidtherz“
Ein wertvolles Buch: **Gratis!** Hundert erprobte Rezepte zur Selbstbereitung von Cognac, Rum, Likören, alkoholischen Getränken u.
Niederlagen in den bekannten, durch Schilder kenntlichen Drogerien u., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.
In Wiesbaden bei: W. Rachenheimer, Bismarckring 1, R. Merl, Michelberg 9; J. G. Bärger, Hellmündstr. 27; H. Graf, Langgasse 29; W. Gracie, Webergasse 37; Otto Kille, Moritzstr. 12; C. Porzelt, Rheinstr. 55; A. Sauter, Oranienstr. 50; C. Siebert, Lannstr. 50; C. Siebert, Marktstr. 9; E. Tander, Kirchstr. 6; Carl Wigel, Michelberg 11. **Siedrich: Eug. von Nachl.**, Mainzerstrasse; A. Weil, Ecke Rathaus u. Mainzerstr. **Vogelheim: W. Schuler, Rastonia-Drogerie.**
Eingros-Lager: **Sandelsch. „Moris“**, Zahn & Co., Wiesbaden, Koenigsstr. 20. 12081

Massen-Auflagen
von Prospekten etc., werden
schnell und billig angefertigt
durch die Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Shampooiren
nach der bestbewährten Methode, sowie in Anfertigung sämtliche Haararbeiten bei billiger Berechnung empfiehlt sich
K. Schweiblicher, Herren- und Damenfriseur,
Mauritiusstr. 4, vis-à-vis der Walfhalle.
Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8.)

Ausschneiden!
Wert 30 Pfennig.
Haben Sie Wohnungen — Zimmer —
Lokalitäten zu vermieten oder
Suchen Sie derartige Lokalitäten zu
mieten
Haben Sie Diensthoten — Arbeiter,
Art nötig oder überhaupt Personal jeder
Suchen Sie Stellung irgend welcher
Art,
Haben Sie etwas zu verkaufen oder
Suchen Sie etwas zu kaufen —
Dann schreiben Sie auf der Rückseite das
Inserat auf, schneiden diesen Aus-
schein aus und senden ihn unter Beifügung
von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die
Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.
Rückseite genau beachten!

Reichsbank-Giro-Konto. Telephon 560
978 (Direktion)
Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.
Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-
jährige Kündigung zu 4% verzinslich;
Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage
von Mark 3000.— zu 3 1/2% Zinsen nach vollen Monaten
berechnet.
Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten
Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines
Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufen-
den Monat voll mitverzinst.
Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck
Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3 1/2%
verzinslich.
Mitgliedern des Vereins werden:
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel
oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle
durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;
Wechsel diskontiert, **Kredit** in laufender
Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.
Ferner erledigt:
Wechsel-kassas, An- und Verkauf von
Wertpapieren unter kulantesten Bedingungen, Einlösung
von verlostten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens
3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande,
Annahme von offenen und geschlossenen Depôts,
Vermietung von Safes unter Selbstverschluss der Mieter
in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arn-
heim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von
Mk. 10 pro Jahr.
Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten
und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 12084

Bitte lesen!
Der hochgeehrte Damenwelt von Wiesbaden und Umgebung
die ganz ergebene Anzeige, das **Goldgasse 19**, zweites Haus von
der Langgasse, auf nur wenige Tage vom besten das Allerbeste zum
habeibst billigen Verkauf gestellt ist: Gestricke Schweizer Langgeten
auf Doppel-Madapolam 4 1/2 Meter 60 Pf., echte St. Galler Strickerei,
Stück über 4 Meter, von 125 an. Leinen-Klöppel-Hemdenpizzen
Meter 15 Pf., Leinen-Klöppelspitzen in jeder Breite, Eins u. Beläge
zu Bettwäsche spottbillig. Wäsche-Beschäftigungen 10 Meter 40 Pf.,
Handgestricke Hemdenpizzen 75 Pf., Madeira Leinen Handgestricke
Taschentücher 125 Pf., gestricke Damenstrümpfe mit Doppelsohlen
und 60 Pf., Schweissfäden für Herren 3 Paar 1 Mk., Kinderfäden und
Strümpfe enorm billig, lange Filz-Damen-Handschuhe 40 u. 50 Pf.,
abgepackte gestricke Schweizer Watte-Blusen 3.75 u. 4.50, abgepackte
wollene Cachemire-Blusen mit reicher Seidenstickerei für die Hälfte
des früheren Preises, hochfeine Unterhosen, Fantasie-Damenhemden,
Tag- u. Nachthemden, Baillieider, Unterröcke, weisse Servietten und
Gauschürzen. **Nur einige Tage!** 12259
Senchel aus Berlin, Goldgasse 19.
Rex
Die von mir seit 3 Jahren mit bestem Erfolg eingeführten
Rex-Konserven-Gläser und Rex-Einkoch-
Apparate
haben sich vorzüglich bewährt und empfehle ich mein reich sort. Lager.
Süd-Kaufhaus
Moritzstrasse 13 12213
Inh.: Franz Knapp.

Inserate, sowie Abonnements
werden entgegengenommen bei unserer Zweigstelle
Carl Strauß,
Buch- und Zeitschriften-Handlung,
Bismarckring 21.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das **Waschmittel**
der **Zukunft!**
Garantiert chlorfrei
und unschädlich.
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
Erzeugt
dauernd
blendend weisse
Wäsche!
Millionenfach
erprobt!
37

Wegen gänzlicher Aufgabe der
Herren- und Knaben-Anzüge
bietet sich heute jedermann eine noch nie gekannte Einkaufsgelegenheit
in obigen Artikeln.
Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, ein-
gesen, Hosen u. Westen, Kinder-Leibchen, Kinder-Wäsche
Anzüge u. c., verkaufe von jetzt ab zu und unter Ein-
kaufspreisen vollkommen aus. 12126
Hierunter befinden sich Anzüge auf Knochhaar gearbeitet (Erfolg f. Maß),
nicht im Laden, sondern **1. St.** 1894.
Marktstr. 22, wie immer, nur im 1. St. 1894.
NB. Die Auswahl ist jetzt noch ganz bedeutend u. empfiehlt es
sich daher, beizeiten die nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen

Die Perle aller Garagen ist:

Automobil-Centrale Wiesbaden,

Dotzheimerstrasse 57, nahe Ringkirche. Fernsprecher 739.

Tag und Nacht geöffnet.

Modern eingerichtete Reparatur-Werkstätten

unter sachgemässer persönlicher Leitung.

Pneumatics. Oel. Benzin.



Auto-Taxameter-Betrieb.



12028

Tauringe
(massiv Gold) fertigt
zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst. f. Reparatur.
Kauf u. Tausch von
altem Gold u. Silber.
12119

Möbeltransporte

per Möbelwagen u. Federrolle
wird mit Garantie übernommen
von Heintz Stieglitz, Gellmünd.
fr. 37. Wagen für Land u. Eisen-
bahn ohne Umladung. (12129)

Staunend billiger Räumungs-Verkauf

bis 50% Prozent unter Preis.

Versäume niemand die günstige Gelegenheit.

- | | |
|--|---|
| 1 Tosen eleg. Gardinen in weiß
u. creme, 25 Prozent Rabatt. | 1 Tosen trübgeordener Fantasie-
Damen-Heiden, Beinkleider,
Nachthemden, Unterröcke, weiße
Strümpfe um zu räumen bis
50 Prozent unter Preis. |
| 1 Tosen eleg. Erbstuhl-Bettdecken,
Stores, mit und ohne Bolant,
Rouleaux, Tüll- und Spachtel-
Borden bis 33 Proz. unt. Preis. | 1 Tosen Herren-Blanco-Heiden,
Jacken, Beinkleider bis 25
Prozent. |
| 1 Tosen eleg. Fortieren, Tisch-
decken, Grotter-Handtücher, bis
30 Prozent unter Preis. | |
- Gerne empfehle zu wirkf. auf-
fallend billigen Preisen:
- | | |
|--|---|
| 1 Tosen prima Unterröcke
von 70 Pf. an | 1 Tosen Damen-Beinkleider
von 98 Pf. an |
| 1 Tosen Damen-Heiden
von 95 Pf. an | 1 Tosen Damen-Unterröcke
von 115 Pf. an |
| 1 Tosen Anie-Beinkleider
von 175 Pf. an | 1 Tosen Bett-Jacken
von 95 Pf. an |
| 1 Tosen Damen-Strümpfe
von 25 Pf. an | 1 Tosen Damen-Schürzen
von 50 Pf. an |
| 1 Tost. Herren-Socken u. 18 Pf. an | 1 Tosen Reform-Schürzen
von 90 Pf. an |
| 1 Tosen einige 1000 Meter
Spitzen u. Strümpfe v. 3 Pf. an | 1 Tosen eleg. Fantasie-Heiden
mit Strümpfen-Bolant
von 195 Pf. an |
| 1 Tosen Kinder- u. Grotter-
mäße aller Art von 18 Pf. an | |

Wäsche-Fabrik Neugasse 17,
früher Faulbrunnenstraße 9. 12061

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reich und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-
zimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.

(Einkauf von Möbeln gestattet und kulant berechnet.)

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen stehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 11388

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aannahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ —
„Aufgesuche“

3 Zeilen gratis

Inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Kocher auf Vorrat mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung
aller Nahrungsmittel.

100 000fach bewährt

in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten etc.

Unübertroffenes
anerkannt beste System.

Einfach, solide, zuverlässig.

Verlangen Sie Prospekte.

Alleinverkauf:

12231

L. D. Jung,

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Trikotagen u. Strumpfwaren

kaufen Sie am besten und billigsten bei 11676

H. Scherf, Bismarckring 23,

Kinderstrümpfe u. Socken schon von 20 Pf. an.

Südweine,

direkt importiert.

Garantiert

reines Gärungsprodukt naturreinen Weinmostes, ohne
Zusatz von Substanzen, die nicht von der Weinrebe her-
rühren.

Malaga	per 1/2-Literfl.	Mk. 1,10, 1,60, 2,—, 2,50
Portwein	"	1,—, 1,80, 2,50, 3,—
Samos Muscat	"	—,80, 1,10
Sherry	"	1,10, 1,80, 2,50
Madeira	"	1,25, 2,—
Lagrimas	"	1,10
Malvasier	"	1,60
Marsala	"	2,—
Muscatter	"	3,—

Auf vorstehende Preise vergüte für leere Flaschen 10 Pf.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstrasse 13. Weinhandlung, Bleichstrasse 13

Telephon 574. — Gegründet 1878. 11757

Orthopädische

Stück-Apparate

für Kinder u. Erwachsene

Ärztlich bestens empfohlen und
verordnet f. alle Verkrümmungen
des Rückgrates, hohe Schultern,
schiefe Haltung, hervortretende
Schulterblätter etc. etc. in sorg-
fältiger, sachverständiger An-
fertigung, verstellbar und von
vorzüglicher Wirkung.

P. A. Stoss
Nachf.

Tel. 227. Taunusstr. 2

Spezial-Etablissement

für die Anfertigung von ortho-
pädischen Apparaten u. Maschinen
aller Art. 19119



ff. Preiselbeeren

solange Vorrat per Pfund 35 Pf., 10 Pfund-Eimer 3.25 M.

65 Liter Nährsalzkaffee 45 Pf.

Kalobion-Nährsalzkaffee

Pfund 45 Pf., ist der beste, billigste und gesündeste.
Postpaket u. auswärts 3.25 M. gegen Nachnahme.

E. Dittich, Wiesbaden, Friedrichstr. 18.

Die z. Zt. bei mir ausgestellte
elegante Wohnungs-Einrichtung

kostet

M. 2635.—

und besteht in:

Salon, echt Mahagoni mit

- 1 Sofa, Umbau mit seitlichen
Schränken u. Spiegel
- 1 Salonschrank
- 1 Salontisch
- 1 Sofa mit Mohair Bocele
- 1 Sessel u. ff. Applikation
- 2 Stühle
- 1 Salonständer

M. 910

Speisezimmer,

Eichen

- 1 Buffet
- 1 Credenz
- 1 Ausziehtisch für 12 Person
- 6 Lederstühle
- 1 Diwan mit ff. Moquette
- 1 Ueberbau
- 1 Serviertisch

M. 840

Schlafzimmer,

Ruestern mit
Intarsien

- 2 Bettstellen
- 2 Nachtrische m. Marmorplatten
- 1 Waschkommode m. Marmorpl.
u. aufgeschraubter Toilette
- 1 Spiegelschrank, 3-teilig
- 2 Stühle

- 1 Handtuchhalter
- 2 Patentmatratzen mit Polster-
schutzdeckel
- 2 Rossharmatratzen, 2-teilig,
geschützt aus garantiert-rein
Rosshar mit zwei
Kopfkissen

M. 885

Möbelhaus
G. Schupp Nachf., F. Mahr

Tel. 151.

Taunusstr. 39.

Gegr. 1871.

12041

Zur Aufklärung!

Kathreiners Malzkaffee ist kein Surrogat, sondern liefert ohne jeden weiteren Zusatz das beste und wohlgeschmeckteste Haus- und Familiengetränk. Kathreiners Malzkaffee besitzt den beliebten Wohlgeschmack des Bohnenkaffees in hohem Maße, aber ohne dessen Schädlichkeiten.

Kathreiners Malzkaffee, seit 18 Jahren glänzend bewährt und täglich von Millionen Menschen getrunken, ist wohlgeschmeckend, gesund und billig. Nur echt im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarvers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Wichtig ist die richtige Zubereitung. Man achte darauf, daß Kathreiners Malzkaffee niemals lose ausgewogen verkauft wird.

12151

Langgasse 30 **Emil Süß**, Langgasse 30

Beginn des

Saison-Ausverkauf

sämtlicher Damen-Konfektion:

Jacken-Kleider	Theater-Mäntel	Kostum-Röcke
Wasch-Kleider	Reise-Mäntel	Spitzen- u. Tüllblusen
Tailen-Kleider	Regen-Mäntel	Umhänge
	Seidene Blusen	
	etc. etc.	

Die Preise sind aussergewöhnlich billige.
Verkauf nur gegen bar.

12229

Loge Plato, Friedrichstraße 27,
Abschieds-Elitenabend
von Wiesbaden.

Danny Gürtler

Montag, den 22. Juni, abends 8 Uhr

Tendenzloser Abend!!! Heine-Lieder.

Preise der Plätze: Speersitz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk.

Vorverkaufsstellen: Hofmusikalienhandlung Heint. Wolff, Wilhelmstraße 12; Ludwig Engel, internationaler Reise-Bureau, Wilhelmstraße 46; Carl Gassel, Zigarrengeschäft Kirchgasse 40 u. Marktplatz 10; August Engel (Hilale) Wilhelmstraße Ecke Rheinstraße.

Hotel-Restaurant

„Deutscher Kaiser“.

Tel. 937. Marktplatz 3. Tel. 937.

MENU.

Sonntag, den 21. Juni 1908.

à 1.20 Mk.

à 1.50 Mk.

Potage à la reine Margot.	Potage à la reine Margot.
Salm se. Caviar mit neuen Kartoffeln.	Salm se. Caviar mit neuen Kartoffeln.
Kalbskeule mit Blumenkohl.	Kalbskeule mit Blumenkohl.
Ananas-Bombe.	Ananas-Bombe.

Diners und Soupers à part im Speisesaal I. Etage. — Reichhaltige Abendkarte zu mässigen Preisen. — Vorzüglichste Küche, gut gepflegte Biere, reine Weine.

Sonntag vormittag von 1/12—2 Uhr:
Matinée.

Abends von 8 Uhr ab:

Grosses Künstler-Konzert.

Angenehmer Aufenthalt im Garten und Restaurant.

Ärztliche Anzeigen

Von der Reise zurück
Dr. Engelhard.
Telephon 2742.

12251

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

- II. Liste der einmaligen Beiträge pro 1908.
1. Beitrag à M. 150.—. Frau Mayer-Windscheid.
 2. Beiträge à M. 100.—. Frau Sofie Berle und Fräulein Berle, Frau E. P., Hermann Wachendorff, Frau Reizner, Frau H. Winter, Cronberg, G. Sutorius.
 3. Beitrag à M. 60.—. E. P.
 4. Beiträge à M. 50.—. Frau Konrad Freudenberg, Frau Dr. Homann, Rentner Fritz Strauß, Frau Oberst A. L., Frau Oberst Schulz, Frau General Mertens.
 5. Beiträge à M. 40.—. Frau, Frau Konrad Bouterweck.
 6. Beitrag à M. 30.—. Frau Dr. Dreher, W.
 7. Beitrag à M. 26.16. Ertrag der Sammelbüchse im Hotel Kaiserhof.
 8. Beiträge à M. 20.—. Ed. van Calker, C. F. Bergmann, E. L., Bwe. L., M. F., E. G., Frau von Knorr, Frau Johanna vom Bauer.
 9. Beiträge à M. 10.—. Fräulein Böcker, General Bennin, D. B., H. R., A. F., Fräulein Berle, Frau Vebrecht, Fräulein J. Pellingner, Frau Fr. Warburg.
 10. Beiträge à M. 6.—. A. M., Fräulein G.
 11. Beiträge à M. 5.—. Frau Major Poten, C. W., Ungenannt, Fräulein Elisabeth Vignier, F. L., E. G.
 12. Beitrag à M. 4.—. Frau A. Duden, Sonnenberg.
 13. Beiträge à M. 3.—. Frau Julius Levy, Frau M., J., Geheimrat Meyer, Fräulein Schauenburg.
 14. Beitrag à M. 2.—. E.
- Für obige Gaben herzlich dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier Oscar Lachner, Kaiser Friedrichplatz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses.

12283

Erklärung.

Die Firma Wiesbadener Zementwarenfabrik Philipp Ost & Co. hier, ist eine im Handelsregister eingetragene offene Handelsgesellschaft und hat mit den finanziellen Schwierigkeiten des Herrn Philipp Ost, Hietzenring Nr. 5, nichts zu tun. Die Verbindlichkeiten unserer Firma werden nach wie vor pünktlich erfüllt, dafür bürgen die Namen der Unterzeichneten.
Wiesbaden, im Juni 1908.
Josef Ochs, Johann Paulsen.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 8. September 1908, nachmittags 4 Uhr, werden an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 61, die den Eheleuten Grundarbeitunternehmer Kornelius Schähler und Rosa geb. Müller zu Wiesbaden, Gustav-Adolfstraße 4, und die den Eheleuten Architekt Adolf Oberheim und Margarethe geb. Dornmann zu Wiesbaden, Körnerberg 34, gehörigen Grundstücke von Wiesbaden und zwar ein Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Philippsbergstr. 53, zusammen 539 ar groß mit einem Gebäudesteuerverbrauchswert von 4000 M. zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. Juni 1908.

11990

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Zwangsversteigerung.

Am 4. September 1908, nachmittags 4 Uhr, wird an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 61, das den Eheleuten Schreinermeister Johann Gassel u. Marie geb. Stehmann zu Wiesbaden und den Eheleuten Tischlermeister Wilhelm Rehler u. Elisabeth geb. Stehmann das, je zur Hälfte gehörige Wohnhaus mit absonderter Dachfläche, Holzstall mit Hofraum, Hellmündstr. 44, groß 2 ar 72 qm mit 2008 M. Gebäudesteuerverbrauchswert zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1908.

11990

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Vergebung.

Die Ausführung eines einmaligen Oelfarbenanstriches des Gasbehälters II der Gasfabrik soll vergeben werden. Angebote hierfür sind bis zum 27. Juni d. Js., vormittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Antrag des Gasbehälters II der Gasfabrik“ versehen, an die unterzeichnete Verwaltung, Marktstr. Nr. 16, Zimmer Nr. 12, einzureichen.

Angebotsbordrucke und Bedingungen können auf der Gasfabrik, wo auch sonstige nähere Auskünfte erteilt werden, von 9—12 Uhr morgens gegen eine Gebühr von 0.50 M. in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1908.

Verwaltung

der städt. Wasser- u. Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. d. M., vormittags 9.30 Uhr, versteigere ich im Auftrage, im Geschäftslokale der Firma J. M. Roth Nachf.

Große Burgstraße 4

gegen gleich bare Zahlung die gesamte Ladeneinrichtung mit Zubehör als:

Mehrere Reale mit Schubladen, Fächern und Glasstären, 1 Zigarrenreal u. Schrank, 2 Vadenstelen mit Marmorplatten, 2 Theken mit Ausstellkästen von Glas, 1 Aufschnittmaschine, 3 Eisschränke, 1 Kaviarskasten, 3 Bojenlampen mit elektr. Anlagen, 12 Firmenschilder, 2 Türschließer, 21 Eisenständer, mehrere Fagen mit Gewichten, Marmorplatten, Papierständer, 1 Ofen, Zigarrenabschneider, ferner: 1 Geschäftswagen, 2 Handkarren u. dergl. mehr.

12284

Besichtigung am selben Tage vormittags 9 Uhr.

Oetting, Gerichtsvollzieher

Rheinbahnstraße 2.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Juni 1908, mittags 12 Uhr, werden im Hause Helenestraße 24, dahier:

2 Klaviere, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderständer, 1 Kassenständer, 1 Stuhl, 1 Teppich, 1 Schreibtischstuhl, 1 Spiegel u. a. m.

gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juni 1908.

Muscheid, Gerichtsvollzieher fr. A.

7461

Scharnhorststr. 33.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 22. Juni d. J., nur vormittags von 9.30 bis 12 Uhr, versteigere ich in meinen Auktionslokalen Marktplatz 3 im Auftrage der Erben u. a. nachverzeichnete sehr gute haltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände als:

1 kompl. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 10 kompl. Kuchentische, 10 kompl. Kleider- und Bekleidungsstücke, 10 kompl. Nachtschrank und Nachtschrank, 1 Nachtschrank, 2 Eichen-Schreibtische, 1 Mahagoni-Schreibtisch, 6 kompl. Salongarnituren, ein Divan, Sofas, Ottomane, 10 kompl. Mahagoni- u. Goldspiegel u. Trumeaux, ein and. Spiegel, 10 kompl. runde, ovale, viereckige Spiegel und Kippische, Stühle aller Art, Kleiderständer, Handtaschen, Stoffeisen, Etageren, 1 Diener, Regulateur, große Partie Silber, Stahl- und Kupferstücke, Delgemälde, zwei Photographen-Apparate, 3 Nähmaschinen, Leppische, Käfer, Portieren, Gardinen, Blumen, Kissen, große Partie Frauenkleider, elegante Gardinen, elektr. Luster, Gasleuchten, eleg. Gasampeln, Hänge- und Tischlampen, Kandelaber, Gasöfen, Gasherde, Petroleumöfen, Plurtoilette, Eismaschine, Herdmaschine, fast neue Kleidermaschine, fast neue mod. Kücheneinrichtung, ein. Küchenschrank, Anrichte und Stühle, Glas-, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr.

7466

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionslokal: Marktplatz 3.
Telephon 3267.

Königl. Schauspiele.Sonntag, den 21. Juni 1908.
182. Vorstellung.**Undine.**

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von F. v. Fl. Vorhagen. Zwischenakt: und Schlusssinfonien im 4. Akt mit Verwertung Vorhagen'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schär.

Verdolda, Tochter des Herzogs Heinrich

Ritter Hugo von Ringstetten

Kühnborn, ein mächt. Wasserfürst

Tabas, 1. alter Fischer Engelmann

Martha, sein Weib

Undine, ihre Pflanz

Walter, ihr Bruder

Peter Hellmann, Ordensgeistlicher

aus dem Kloster Maria-Grub

Walter Hugo's Schildknappe

Hans Kellermeyer, Hofkapellmeister

Ein Kammerherr des Herzogs Heinrich

Sole des Reichs. Ritter und Frauen. Jagdgefolge.

Knapen, Fischer u. Fischerinnen.

Landleute. Geiseln. Geiseln.

ungen. Wassergeister.

* Frau Hof-Opernsänger.

Josefine Reul aus Berlin als Gast.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten).

Vorherkommende Tänze und Gruppierungen.

arrangiert von Minetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesamten Ballettpersonals.

Episoden: Herr Regisseur Nebus.

Decorative Einrichtung: Herr Hofrat Schür.

Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt 10 Minuten Pause.

Gewöhnliche Preise. — Anfang 7.30 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. Juni 1908.

Dagendarten gütig.

Sitzplatzarten gütig.

Juni 7. Male:

Reinheit! Reinheit!

Gerecht.

Grotte in 8 Akten von Gustav

Davis und Leopold Kipshub.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.

Episoden: Ernst Bertram.